

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 34.

Donnerstag den 9. Februar

1888.

Alt-katholische Parochie.

Der Voranschlag für 1888/89 liegt von heute an 14 Tage lang in der Wohnung des Unterzeichneten **Sellmundstraße 52**, 2 Treppen hoch, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr zur Einsicht der Mitglieder öffentlich auf.
Wiesbaden, den 9. Februar 1888.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
6801 **Pfarrer Hülkard.**

Allgemeiner Kranken-Verein, E. H.

Heute Donnerstag den 9. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung im Saale zur „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Vice-Directors;
- 2) Bericht des Cassiers;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 4) Feststellung des Budgets;
- 5) Wahl des Directors und Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Allgemeines.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden zu reger Theilnahme eingeladen.
Der Vorstand. 73

Wiesb. Rhein- & Taunus-Club.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr im Club-locale („Kaiser-Halle“): Vortrag eines Clubmitgliedes.
Thema: „Eine Reise zum Nordcap oder durch Norwegen und Schweden“.

Einführung von Nichtmitgliedern gerne gestattet. 76

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Samstag den 11. Februar Abends 9 Uhr:
General-Versammlung im Vereinslocale.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission über den Befund der revidirten Cassenbücher etc.
- 2) Berathung über event. Beitritt zu der zu errichtenden Sterbecasse des Deutschen Kriegerbundes.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand. 193

Blindenschule.

Durch Herrn Schiedsmann Otto 10 Mark aus einem Vergleich erhalten zu haben, becheinigt mit herzlichstem Dank.
Der Vorstand. 169

Biorpression,

Koblenzsaurem Apparat, mit 3 Leitungen, der nur 1/4 Jahr thätig und so gut wie neu, ist billig zu verkaufen wegen gänzlicher Aufgabe desselben. Näh. Exped. 6735

Vier Farbmaschinen, gut erhalten, mit Schwungrad, sind billig abzugeben bei Fr. Vetterling, Zahnstraße 8. 6833

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den verehrten Herrschaften als junger Anfänger im Anarbeiten von Betten und Polstermöbel, sowie allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Berechnung. Achtungsvoll

6838 **Heinr. Schwab**, Tapezicer u. Decorateur,
Mehrgasse 32 und Frankenstraße 24.

Zur Aufklärung!

Die in den letzten Tagen an mich gerichteten Anfragen zwingen mich hiermit zu der Erklärung, daß meine Frau bisher noch keine Veranlassung hatte, mich zu verlassen.

6795 **Wilhelm Maurer junior**,
Friedrichstraße 19.

Neuigkeit für Damen!

Hindus-Haarfränsler!

Stirn- u. Nackenhaare schon nach 5 Minuten zu fränseln, ohne dieselben zu brennen, à Stück 30 Pfg., 4 St. in Cartons 1 Mark bei
6727 **W. Sulzbach**, Hof-Friseur,
Spiegelgasse 1.

Weinstube

5426

von **Jean Merz**, 2 Geisbergstraße 2.
Heute Donnerstag den 9. Februar:

Schweinehäschen (Eisbeine) mit Sauerkohl.

in und außer dem Hause von 6 Uhr Abends an.
Mittagstisch 1 Mk., im Abonnement 80 Pf.

1884' Weißwein per Flasche 60 Pfg.,

Bodenheimer 1884r	80.	1884r Rauenthaler,	
Oppenheimer	1.—	eigen. Wachsth.	1,40.
Deidesheimer	1.—	1884r Rüdesheimer	
Königsbacher	1,20.	Schloßberg	1,60.
Hallgarter	1,10.	1878r Hochheimer	1,60.

Reiche Auswahl feinerer Gewächse.

Rothwein:

Zingelheimer 1884r 1,10. Ober-Zingelheimer 1884r 1,30.

Garantie für reine Naturweine.

Moussirende Weine, als: Hochheimer 2,50—3.
Moselweine 2,80. Rüdesheimer 3 bis 3,50.

Niederlage der unter beständiger Controle des Herrn Professor Fresenius stehenden **Bordeauxweine** von Lagaze & Wollweber.

Bei Abnahme von 13 Hl. 6736 **H. Ruppel**, Taunusstraße 41.

Frische Sommer

empfehlen **C. Killan**, Taunusstraße 19. 6763

Weinwahl in franz. Champagneur.

Montag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr
läßt die **Chr. Raab Wwo.** in Naurod wegen Sterbefall
versteigern: 2 Fahrkühn (1 hochträchtig), 1 Buchschwein,
1 Wagen mit Zubehör, 1 Spitzflug, 1 Wendepflug, 1 Vorder-
pflug, 1 Egge und sonstige Oconomie-Geräthchaften. 6813

Sarg-Magazin



6801

von **J. C. Kissling, Kapellenstraße 3.**
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge.

Muhrkohlen

in Stückreicher Waare per Fuhre 20 Centner über die Stadt-
waage, franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung 15 Mark
empfiehlt **A. Eschbacher.**
Wiesbad., den 7. Februar 1888. 6709

Kohlenhandlung von A. Brunn,

13 Moritzstraße 13,

empfiehlt neben anderen einschlagenden Artikeln als Neuheit
Preß-Eier, ein in Rußkohlenform gepreßtes Steinkohlen-
Briquet. Dasselbe vereinigt in sich die Vorzüge beider ge-
nannten Kohlenarten, ohne ihre Nachteile zu haben. 6773

Möbel-Verkauf

6834

1. Etage, 10 Langgasse 10, 1. Etage.

1 Blüsch Garnitur mit 6 Sesseln (roth), 1 do. oliv,
1 Secceär, 1 zweith. nussb. Kleiderschrank, 1 Spiegel-
schrank, 1 Berticow, 1 Schreibtisch (Mahagoni), 1 Schreib-
tisch (Nussb.), 2 schöne franz. Betten, 2 Waschkommoden
mit Marmorplatten, Nachttisch, verschiedene Etagedre u.
billig zu verkaufen 1. Etage, Langgasse 10, 1. Etage.

Für Brautleute.

Vollständige Ausstattungen,

als: Möbel, Bettfedern, Kissen, Leinene und holzleimene Bett-
tücher, Leberzucker u. c., sowie Weiß- und Damast-Waaren
in nur besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen besorgt
unter reellen Bedingungen

5668 **Aug. Sieser, Agent, Friedrichstraße 37.**

Eine Blüsch-Garnitur, 1 Berticow, 1 Pfeilerspiegel,
1 Sopha-Tisch gebe preiswürdig ab. 5772

Fr. Rohr, Lannusstraße 16.

Ein Bett zu 54 Mk., ein Sopha zu 35 Mk. und eines
zu 30 Mk., ein Kinderbettchen zu 18 Mk. zu verkaufen
Kleine Schmalbacherstraße 9. 4355

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen **R. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21**

Cassischrank

mit **Tresor** billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4. 6588

Lannusstraße 16 sind zwei nussbaum-polirte, französische
Betten billig zu haben. 5773

Castellstraße 6

kann fortwährend Wäsche getrocknet werden. 6487

Kleiden zu verkaufen. **A. Brunn, Moritzstraße 13. 3675**

Zur Betheiligung am Mainzer Fastnachtzuge empfehle
niedliche **Wurf-Bouqueten** à Hundert 5 Mk.
5196 **Fr. Glaubitz, H. Kirchhofgasse 2, 1. St.**

1/2 **Ab. I. Knappe** anz. geben. Kan. Exped. 6746

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und Stad.
Wandschirme u. aut bez. **Webergasse 46. 5000**

Vier farbige, seidene gut erhaltene Damenkleider
abzugeben. Näh. Exped. 6877

ein feiner **Tuchrock**, noch wie neu, billig zu verkaufen
bei Wittve **Rossel, Hellmundstraße 35, Dachlogis. 6872**

Masken-Costüm zu verleihen fl. Dohm-ertrasse 4. 5919

Domino's, hochlegant, in allen Stoffen sind
billigst zu vermieten und verkaufen Lannusstraße 10, 1 St. 6815

Masken-Anzug (Hageuerin) zu verl. Adlerstr. 1. 6771

Zwei Masken-Anzüge (Hageuerin und Rococo) billig
zu verleihen Lannusstraße 8. 6810

Eleg. Masken-Anzug zu verl. Südstraße 8, Par. 6228

Kaffee-Klatsch, vier Masken-Anzüge, eine Gruppe aus vier
Herren bildend, ganz neu und höchst originell, billig zu ver-
leihen Lannusstraße 10 1 St. 6816

Damen-Masken-Anzug zu verl. Walramstr. 13, III. 6591

Schöne **Damen-Masken-Anzüge** zu ver-
leihen Friedrichstraße 10, 2. Etage I. 6455

Masken-Anzug (Hageuerin) zu verl. Hermannstr. 8 II. 6313

elegante Masken-Anzüge (Hageuerin u.) billig zu ver-
leihen Wellstr. 26, III. Etage. 6664

Masken-Anzüge billig zu verleihen Wellstr. 6 I. 6681

Zwei elegante Damen-Masken-Costüme billig zu ver-
leihen im **Kurzwaaren-Laden Lannusstraße 26. 4922**

Masken-Anzug (Hageuerin) zu verl. Kerolstr. 14. 6177

Flickklappen in allen denkbaren Mustern zu haben
W. Bergasse 46 im Laden. 6785

Lannusstraße 16 sind 1 Waschkommode, nussb., für
2 Personen mit Toilette, innen Eichen, und 2 Nachtschränke
für 140 Mk., 1 Pfeilerspiegel mit Console, nussb., für
110 Mk.; 1 Cylinderbureau, nussb., für 140 Mk. und
2 Krenndebetten preiswürdig zu haben. 6821

eine wenig gebrauchte **Esszimmer-Einrichtung** ist für
750 Mk. zu verkaufen. Näh. Expedition. 6774

Seegras-Matrasen 10 Mk., Strohsack 5 Mk., Kissen
5 und 6 Mk., Deckbetten 15 und 16 Mk. zu verkaufen
Kleine Schmalbacherstraße 9. Parterre. 6045

eine **vollständige Laden-Einrichtung** billig zu ver-
kaufen Kirchhofgasse 16. 6853

eine **Badewanne**, ein **Esstisch** und eine **eiserne**
Bettstelle zu verkaufen. Näh. Exped. 6773

eine **Schrotmühle**, noch neu, für Hand- und Dampftrieb,
billig abzugeben bei **Fr. Vetterling, Kahnstraße 8. 6832**

eine schöne, große **Fingerringe** (auch zum Abweilen) und
feine **Parzer Weibchen** wegen Aufgabe der Zucht **billig**
zu verkaufen Friedrichstraße 37. Hinterhaus. 6790

eine starke **Hand-olle** ohne Federn (Klavierwagen) billig
abzugeben Wilhelmstraße 30. 6800

Handkarren zu verkaufen Hellmundstraße 37. 6828

Sonnenbergerstraße 5 ist ein **gesunder Ahornbaum**
für **Rugholz** geeignet, zu verkaufen. 6873

Ein gut brennender **Ofen** billig zu verl. Blatterstraße 68. 6826

Brachtvolle, reine **Parzer Kanarienvögel** à St. 10 Mk.
sind abzugeben Schmalbacherstraße 57. Parterre. 6781

Ein **Neufundländer** (schwarz), 1 1/2 Jahr alt, **treu** und
wackel, an einen guten Herrn zu verkaufen. N. Exped. 6875

Ein **Hühnerhund** (ganz schwarz), 7 Monate alt, **billig** zu
verkaufen Adlerstraße 23. I. 6829

Ein **brauner Spin**, sehr wackel, ist zu verkaufen
Häufigergasse 14. 6696

Mauergasse 15. Gelegenheitskauf. Nachstehende solidgearbeitete Möbel offerire zu sehr billigen Preisen, als: Kuchb. matte und blaue und eine eichene Schzimmer-Einrichtung, je Buffet, Auszugtisch, 12 Stühle, Servirtisch und Spiegel, 1 nussb. matt und blaue und 3 nussb. polirte Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus je 2 Betten, 1 Spiegelschrank, Waschkommode, 2 Nachtschränken, 2 Handtuchhalter, 2 nussb. Salon-Einrichtungen, bestehend je aus Verticow, Salontisch, Garnitur, ca. 3 Meter hohem Spiegel, ca. 60 ein- und zweithür. nussb. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, ca. 30 Waschkommoden mit Marmorplatten, eine große Anzahl lackirte Waschkommoden und Nachtschränken, ca. 40 ovale Tische, 12 Garnituren mit Plüschbezug, 1 Kameeltaschen-Garnitur, ca. 35 ovale Tische, große Auswahl in Auszugtischen, ca. 25 Sopha's, über 100 Spiegel in verschiedensten Größen und Preisen, Secretäre, Bureauz, Damenschreibtische, ca. 40 vierschlubladige Kommoden, ca. 35 vollständige französische Betten verschiedener Façon, lackirte vollständige Betten, einzelne Bettstellen, Koffhaar- und Seegras-Matrasen, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, Verticow, Gallerieschränken, Divan, Chaises-longues, Cessel, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Stagèren, alle Arten Stühle, Gallerien zc.

An eingetauschten, von Herrschaften übernommenen und an gebrauchten guterhaltenen Möbel sind am Lager und werden sehr billig abgegeben: 4 vollständige gute Betten, 3 Dienstmöbelbetten, 1 Stheilprachtvoller Mahagoni-Spiegelschrank, 1 Mahagoni- und 1 nussb. Stagèren Buffet, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, stürige lackirte, gute Kleiderschränke, 1 Pianino, 1 Smyrna-Teppich, mehrere Sopha's und Chaises-longues, 1 Plüschgarnitur, Sopha und 6 Stühle, Cessel mit Nachstuhl-Einrichtung, Tische, Auszugtische, 1 Mahagoni-Cylinderbureau, 1 nussb. hoher Spiegel mit Trumeau, 1 feine, antike, eingelegte Kommode, Console, 3 nussb. Kommoden, eine mit Schreibrichtung, eine schwarze, geschnitzte Plüschgarnitur, Sopha, 2 Cessel, 6 Stühle, lackirte Waschkommoden, 1 Schlofdivan, Spiegel, Stühle, Tische zc.

H. Markloff, 15 Mauergasse 15. 6839

Nachruf

zur carnevalistischen Damenführung des Turnvereins zu Schierstein.

Nach, Turnverein, lieb' Turnverein,
 Dein Scherz thut manches Herz erfreu'n,
 Dein Lied Germania und Eintracht,
 Wie haben Alle "Sie" gelacht.
 Nur schade, daß nicht ist besaunt
 Der Dichter, der das Lied erfand,
 Wir würden Ihn belohnen,
 Mit Stein und Macaronen.
 Das Klang so herrlich, das Klang so schön,
 Der Moor kann stolz nach Haus geh'n,
 Er hat seine Schuldigkeit gethan,
 Besungen auch die Zukunftsfahn'.
 Ach hätten wir kein'n Turnverein mehr,
 Was wär' das für ein groß Malheur,
 Wer sollte da die Fastnacht machen?
 Hoch "Eintracht" hätt' ja nichts zum Lachen.
 Gefalle habe all die Späß,
 Doch hinne noch es stark nach Räs
 Von mehreren Rathhauseisen,
 Die überall dabei oewesen.

6745

Frische Egmonder Schellfische 35 Pf., Cablian 40 & 50 Pf., Monickend. Bratbückinge.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.

6836

Frische Egmonder Schellfische
 heute eintreffend. **J. Rapp, Goldgasse 2. 6835**

Frische (grüne) Häringe 20 Bfg. per Pfund
 erwarte heute. **P. Freihen, Rheinstraße 55.**

0880

Frische Egmonder Schellfische
 treffen ein. **J. W. Weber, Moritzstraße 18. 6778**

Dogant Geisberg hat verschiedene Pfaster-Röhe, wie auch zweiundsiebzig Centner prima Roggen abzulassen. 6793

Möblement aus einer Villa:

5930

1 elegante Salon-Einrichtung (rote Brocatell Seide) mit Portièren, 1 Salon-Pianino, 1 antik in Eichenholz geschnitzte Herrenzimmer-Einrichtung, Alles sehr gebiegt und noch neu, steht weagshalber per Ende März billig zu verkaufen R. G.

Es wird ein wohlerhaltener **Korb-Fahrstuhl** für's Zimmer zu kaufen gesucht. Offerten **Adelheidstraße 53, 2 Stiegen, abzugeben.** 6752

Ein größerer **Drahtkaffig** (nach Dr. Kuh) und ein kleiner ist zu verkaufen. **Röh. Exped.** 6782

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 9. Februar. 82. Vorst. (79. Vorst. im Abonnement.)

Die Valentine.

Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.

Personen:

Der Fürst	Herr Reuble.
Brinzeh Marie	Frl. v. Koll.
Valentine, Freilin von Geldern	Herr Rathmann.
Minister von Winegg	Herr Dornowag.
Graf Wöning	Herr Beithe.
Hofmarschall von der Surten	Herr Neumann.
Lieutenant von Stolpe	Herr Rudolph.
Rath Müller	Herr Bed.
Georg Winegg, unter dem Namen Saalfeld	Herr Schneider.
Robert, im Dienste	Frau Rathmann.
Johanna, der	Frl. Saintgoulain.
Eine Kammerfrau, Baronin Geldern	Herr Langhammer.
Erster Cavalier	Herr Spieg.
Zweiter Cavalier	Herr Köhn.
Benjamin, Spßbube	Herr Kauffmann.
Ein Hafner	Frl. Hempel.
Seine Tochter	Herr Holland.
Der Haeuner	Herr Brünig.
Der Schlichter des Gefängnisses	Herr Winka.
Ein Diener	

Cavaliere und Damen des Hofes. Diener. Kellner. Wachen.
 Das Stück spielt in der Sommer-Residenz eines Fürsten-Hofes.
 * * * Valentine Frl. A. Wisthaler,
 vom Herzogl. Hoftheater in Braunshweig, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 10. Februar: **Die Eugenotten.**
 * * * Margarethe von Valois Frl. Susanne Nibis,
 aus Dresden, a. G.

Sieben eingetroffen:
Ia Leberwurst, Ia Trüffel-Leberwurst, Sardellenwurst, Ia Sächschinken, Kollschinken, Hinter-schinken im Ausschnitt.
 310 C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Süss-Rahmbutter

täglich frisch.

6421 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Mecklenburgische feine Tafel-Butter.

Die Gutsverwaltung von Tieplitz bei Tarnow in Mecklenburg versendet per Post-Collis frei, in mit Pergament-Papier ausgelegten Kisten gegen Nachnahme, 8 1/2 Pfd. frische Tafel-Butter à Pfd. 1.25 Ml. (Agnt. Sütkrow 1199) 52

Feinste Süß-Rahmbutter

per Pfund 1 Mark 15 Pf.,

feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mark

bei **W. Friedrichs, Michelsberg 5. 6478**

Ia neuen Bienen-Honig, garantiert rein

Waare per Pfund 50 Pfg. in lörriger,

4783 **Ed. Weygandt, Kirchgaasse 18.**

Feinstes

Confect- und Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

6818



Große italienische Zuchthühner

eingetroffen bei

Ign. Diekmann,

Goldgasse 5. 6878

Ia Häringe per Dgd. von 50 Pfg. per Stück von 5 Pfg. an empfiehlt **Jac. Kunz, Ecke d. Bleich- u. Heleneustr. 6856**

Rheinsalm 2.50, Soles 1.50, Hechte 70 Pf., große, von 5—10 Pfd. schwer, **Cabliau 50 Pf., Schellfische.**

Laberdan, Bückinge empfiehlt die 6862

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Holl. Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

5154 **Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.**



Frische Egm. Schellfische heute Früh

eintreffend bei

Jac. Kunz,

6857 **Ecke der Bleich- u. Heleneustr.**

Frische Bratbückinge

eingetroffen bei

6876

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ia Sauerkraut

per Pfund 10 Pfg.

empfiehlt

6865

A. Meuldermans,

Bleichstraße 15.



Römer-Saal.

Heute Abend: 6798

Mehlsuppe.



Muckerhöhle.

Heute: Metzelsuppe. 6797

Wirthschafts-Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Seitigen die Wirthschaft und Badhaus zum „Goldenen Roß,“ 7 Goldgasse 7, käuflich übernommen habe. Außer einem ausgezeichnetem Glas Rheinisches Bier empfehle ich kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und bringe zu gleicher Zeit billiges Logis in empfehlende Erinnerung. Um geneigten Zuspruch bittet Mit aller Hochachtung

6768

Wilhelm Kälpp.

Zur gef. Beachtung!

Der bei der Versteigerung vom 3. d. Mts. übrig gebliebene **Bordeaux- und Moselwein** wird auf dem Bureau des Unterzeichneten zu äußerst billigen Preisen aus freier Hand verkauft.

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator,

Bureau: Friedrichstraße 18, Bart.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15

(gegründet 1852 — Telephon 94),

empfiehlt

vorzüglichen gebrannten Kaffee

in den Preislagen von

Ml. 1.30, Ml. 1.40, Ml. 1.50, Ml. 1.60, Ml. 1.70,

Ml. 1.80, Ml. 1.90, Ml. 2.—, Ml. 2.10, Ml. 2.20

pro Pfd. in ausgesuchtesten, feinsten Qualitäten.

Ferner empfehle meinen anerkannt sehr guten

und preiswerthen

candirten Kaffee

in Packeten von 1 Pfd. **Ml. 1.70** und 1/2 Pfd. **85 Pfg.,**

rohen Kaffee

in großartiger Auswahl.

Zuder in den billigsten Preisen. 6789

Empfehle:



Frischen Rheinsalm, feinste Ost-

ender Seezungen, Cabliau, Egm.

Schellfische, Goldbutten, Fluß-

zander und Hechte; ferner: Kieler

Sprotten und Bückinge, echte

Monikendamer Bratbückinge, feinst marin. Häringe à St. 10 Pf.

Joh. Wolter, Mauergrasse 10 und auf dem Markt.

Darlsbt die besten **Äuftern** (Whist-able) à Dgd. 2 Ml. 6843

Delicaten Berger Fetthäring,

à Faß Mark 2.50, pikant marinirt à Faß Mark 3.50,

versendet franco gegen Nachnahme

6750

August Blanck, Stralsund.

Schöne **Maten** sind zu verkaufen per Pfd. 30 Pfg. Saal-

gasse 18 bei **J. Birnzwieg.** 6476

Männergesang-Verein

ALTE UNION.



Fastnacht-Dienstag den 14. Februar

Abends 8 Uhr:

Grosser

Masken-Ball



im

Römer-Saale,

mit Vertheilung von **acht** äusserst werthvollen Maskenpreisen.

Zu diesem seit Jahren allgemein beliebten Maskenfeste ladet **Freunde und Gönner** des Vereins zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Herren und Masken ohne Unterschied **1 Mk. 50 Pf.** (eine nichtmaskierte Dame frei), jede weitere nichtmaskierte Dame **50 Pf.**, sind zu haben in den Cigarren-Handlungen von **Becker, Langgasse, Candidus, Webergasse**, sowie bei den Gastwirthlichen **Mappes, Häfnergasse, Müller, „zum Himmel“, Röderstraße, Holtmann, Waltramstraße, Kraft, Schwalbacherstraße, Günther, Römer-Saal, Graumann, Gastwirth des Turn-Vereins, Hellmündstraße, Nagel, Schwalbacherstraße, Killan, Hut- und Kappenlager, Michelsberg, Samelier Lieding, Ellenbogengasse**, in den Expeditionen des „**Tagblatt**“ und „**Anzeigblatt**“.

Cassenpreis für Herren und Masken **2 Mk.**
Die Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen. — **Härrische Kopfbedeckung** für Nichtmasken werden am Eingange verabfolgt.

Mitglieder haben mit einer Dame freien Eintritt und wollen **Jahreskarte** vorzeigen. 171

Ball

Handschuhe,
Strümpfe,
Cravatten,
Rüschen, 109
Spitzen

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Langgasse **Simon Meyer**, Langgasse
No. 17. No. 17.Heber **P. Kniffel's**

Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** gibt es kein Mittel, welches für den **Verboden** so **stärkend, reinigend** und von den verschiedenen die **Haarkeime** zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses **alberwährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum**. Die Tinctur **beseitigt sicher** das **Ausfallen** der Haare, **anwachsende**, und wo noch die geringste **Reinigungsfähigkeit** vorhanden ist (man lese die **Bezeugnisse**), selbst **vorgeschrittene Kahlheit**. — Obige Tinctur ist in **Wiesbaden** nur **echt** bei **A. Cratz, Langgasse 29**. In **Flocon** zu **1, 2 und 3 Mk.** 84a

Der **Barterreloge** für den Rest des Abonnements **abzugeben** **Oranienstraße 22, Barterre.** 6783

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 11. Februar er. Abends 8 Uhr:

Costümirter Ball.

Während der Pause findet nur **gemeinschaftliches Abendessen**, das **Gedeck** zu **Mk. 2.50** statt. Behufs **Theilnahme** an demselben **müssen vorher Karten** gelöst werden, welche bis **spätestens Samstag den 11. Februar Nachmittags 4 Uhr** bei dem **Restaurateur** zu haben sind.

Für diejenigen Personen, welche in **Maske** erscheinen wollen, sind besondere **Eintrittskarten** erforderlich, welche **Freitag** den 10. und **Samstag** den 11. Februar von **Vormittags 11 bis 1 Uhr** im **Vorstandszimmer** ausgegeben werden.

211

Der Vorstand.

Gesangverein „Nene Concordia“.

Fastnacht-Sonntag den 12. Februar

Abends 7 Uhr 59 Min.:

Grosser

Masken-Ball

mit Vertheilung von **8** werthvollen Preisen an die elegantesten Damen- und Herrenmaskenim „**Römer-Saal**“.

8 Uhr 59 Min.:

Festerlicher Einzug des **Prinzen Carneval** mit hohem **Gefolge** und **Proclamation** der **Botschaft**.

Eintrittskarten à 1 Mark

für **Masken** und **unmaskierte Herren** (jeder der letzteren hat das **Recht**, eine **unmaskierte Dame** frei einzuführen, jede weitere **Dame** hat an der **Casse** eine **Karte à 50 Pfg.** zu lösen) sind zu beziehen durch die Herren **Chr. Winsifer**, Kaufm., **Friedrichstraße 36**; **C. W. Grünberg**, Cigarrenhandlung, **Schulgasse 5**; **M. Candidus**, Cigarrenhandlung („**Stadt Frankfurt**“), **Webergasse**; **Georg Horz**, Colonialwaaren-Geschäft, **Röderstraße 25**, **J. Keller**, Gastwirth, „**Zum Thüringer Hof**“, sowie in der „**Wiesbadener Masken-Garderobe**“ der **Frau L. Gerhardt**, **Langgasse 10**, **1 Stiege**, und in der **Samen-Handlung** des **Herrn Mollath**, **Marktstrasse**, „**Zu den drei Königen**“.

Mitglieder und deren **Angehörige** haben **freien** Eintritt. Diejenigen **Mitglieder** bzw. **Angehörige**, welche sich zu **maskiren** beabsichtigen, wollen ihre **Karten** bei unserem **Cassirer**, **Herrn J. Kohlhöfer**, **Saalgasse 16**, in **Empfang** nehmen. **Unmaskierte Mitglieder** bedürfen einer **besonderen Eintrittskarte** **nicht**.

Cassenpreis 1 Mk. 50 Pf.

Unsere **werthen Mitglieder**, **Freunde** des Vereins und **sonstiges geehrtes Publikum** laden wir zu diesem **beliebten Maskenfeste** **höflichst ein**.

191

Der Vorstand.

Zu verkaufen:

Eine **Blüsch-Garnitur** (oliv), 1 **Sopha**, 2 **große** und 4 **kleine Sessel**, eine **Mahagoni-Garnitur** (grüner Blüsch), 1 **Sopha**, 2 **große Sessel** und 6 **Stühle**, eine **Rußbaum-Garnitur** (Fantasiefest), 1 **Sopha** und 6 **Stühle**, sowie **6 vollst. Betten**. Näh. **Lannusstraße 10**, 2 **St.** 6844

Lokales und Provinzielles.

* **Für den Communal-Landtag**, dessen Einberufung zum 8. März wir bereits meldeten, ist Herr Regierungs-Präsident von Wurmb zum Stellvertreter des Oberpräsidenten, Staatsministers Grafen zu Eulenburg in Cassel, in dessen Eigenschaft als königlicher Commissarius für den gedachten Communal-Landtag, ernannt worden.

* **Ueber das Sanatorium**, von dessen bevorstehender Gründung wir kürzlich eine vorläufige Mittheilung brachten, gibt ein nunmehr erschienenen Prospect nähere Auskunft. Darnach ist für das Unternehmen vorerst die Firma „Wiesbadener Bade-Etablissement zu Wiesbaden“ gewählt. Dasselbe hat zum Zwecke den Betrieb einer Anstalt für Anwendung: 1) der gesammten Balneotherapie (Thermalbäder, Moorbäder, aller Arten künstlicher Mineralbäder, römisch-irische, russische Dampf- und elektrische Bäder), der gesammten Hydrotherapie (Douche aller Art, Bannen-, Halb-, Voll- und Schwimmbäder &c.), sowie 2) der physikalischen und diätetischen Heilmethoden (Schwedische Heilgymnastik, Massage, Electrotherapie, Entfettungskuren, Weir-Mitchell'sches Heilverfahren u. s. w.), ferner die Errichtung und den Betrieb eines den Zwecken dieser Anstalt dienenden Hotels. Zur Ausführung des projectirten Unternehmens beabsichtigt die zu begründende Actiengesellschaft, wie schon neuerlich erwähnt, das von der Frankfurter-, Victoria- und Augustastraße begrenzte Terrain mit den darauf sich befindenden drei Villen Frankfurterstraße 17 und Victoriastraße 4 und 6 zu erwerben. Vorläufige Verträge sind mit den betreffenden Besitzern bereits abgeschlossen. Der Erwerb einer Thermalquelle ist für die Gesellschaft durch einen hierüber abgeschlossenen Vertrag gesichert; ebenso wird das erforderliche Sulfwasser zum Theil durch eigene Anlagen auf dem Terrain der Gesellschaft und zum Theil durch Entnahme aus den städtischen Wasserleitungen beschafft werden. Das zur Realisirung des Unternehmens erforderliche Capital beträgt rund 3,000,000 Mk. Von diesem Capital sollen 800,000 Mk. durch Aufnahme einer Hypothek auf die Liegenschaften und der Rest von 2,200,000 Mk. durch Begebung von Actien beschafft werden. Der Prospect berechnet den Reingewinn aus dem Unternehmen auf 193,750 Mk., gleich ca. 9 pCt. vom Actiencapital. Dabei sind alle übrigen Einnahmen, wie aus der Beschichtigung des Instituts, welches in Baden-Baden im Jahre 1898 ca. 8000 Mk. eingebracht hat, aus dem Verkauf der Mineralwasser, dem Gebrauch an Wagen &c., nicht in Berücksichtigung gezogen und sollen sich durch unvorhergesehene, hier nicht aufgestellte Ausgaben, als Zeitungs-Insertaten &c., equalisiren. Die erste Einzahlung für die Actien ist auf 25 pCt. festgesetzt; die restirenden 75 pCt. werden im Laufe der Bauzeit (ca. 1 1/2 Jahre) einberufen. Die geleistete Einzahlung wird während der Bauzeit vom Tage der Einzahlung ab mit 4 pCt. verzinst. Es ist beabsichtigt, die Actien später an der Börse einzuführen.

* **Der „Kaufmännische Verein“** hat am Dienstag Abend eine sehr gut besuchte Monatsversammlung im „Hotel Hahn“ abgehalten, in welcher die Rechnungsprüfungs-Commission über den Bestand der sehr günstigen Jahresrechnung einen Bericht erstattete. Im Hinblick darauf, daß gerade in der kaufmännischen Praxis die Rundschrift immer mehr verlangt werde, und um den jungen Kaufleuten Gelegenheit zu geben, sich diese Vortheile anzueignen, wurde beschlossen, unter Leitung eines hiesigen Schreiblehrens einen Curfus zur Erlernung derselben demnächst zu eröffnen. Für die Mitglieder des Vereins ist die Theilnahme an diesem Curfus unentgeltlich, jedoch auch Nichtmitgliedern soll Gelegenheit geboten werden, gegen das mäßige Honorar von 3 Mark an demselben theilzunehmen. Schließlich wurde noch der Beschluß gefaßt, eine geeignete Persönlichkeit zu gewinnen zu einem Vortrage über einen Zweig der kaufmännischen Wissenschaft. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben werden. Aus dem Vorstehenden erhellt zur Genüge das löbliche Streben des Vereins, auf die Bildung der jungen Kaufleute in ihrem Berufskreise mehr und mehr einzuwirken. Mögen deshalb alle Berufsgenossen, welche der Sache noch fernstehen, durch ihren Beitritt zu dem aufblühenden Verein beweisen, daß sie dieses Streben anerkennen und unterstützen wollen zu ihrem eigenen Wohle.

* **Im „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“** findet heute Abend im Club-Locale („Kaiser-Halle“) Vortrag eines Club-Mitgliedes über eine Reise zum Nordcap oder durch Norwegen und Schweden statt, zu dem auch Nichtmitgliedern freier Zutritt gerne gestattet ist. Das Thema ist recht interessant und es dürfte auf eine starke Theilnehmung zu rechnen sein.

* **Curhaus.** Die Cur-Direction erläßt eine Bekanntmachung, wonach denjenigen geselligen und humoristischen Vereinen der Stadt, deren Mitglieder sich in größerer Zahl an dem nächsten Samstag den 11. Februar im Curhause stattfindenden IV. großen Maskenballe zu betheiligen beabsichtigen, Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise zur Verfügung stehen. Voraussetzungsweise dürfte von dieser Vergünstigung zahlreicher Gebrauch gemacht werden.

* **Das Maskenfest des „Turn-Vereins“** wird am Samstag im Römer-Saal gefeiert. Es gehört seit Jahren zu den besuchtesten der zahlreichen gleichartigen Veranstaltungen. Bei dem bevorstehenden kommen

6 Maskenpreise (je 3 für Damen und Herren) zur Vertheilung. Karten zu dem vielversprechenden, weil von närrisch-turnerischem Geiste getragenen Abend sind in den an anderer Stelle näher bezeichneten Verkaufsstellen zu erhalten.

* **Zither-Verein.** Der am Samstag den 11. Februar in der Kaiser-Halle stattfindende Maskenball des Zither-Vereins dürfte in dem regen Kartendverkauf nach eines lebhaftesten Besuchs zu erfreuen haben. An die schönsten resp. originellsten Herren- und Damenmasken werden werthvolle Preise zur Vertheilung kommen. Einige derselben sind im Laden des Herrn Gärtner König, Louisestraße, bis zum kommenden Samstag ausgestellt.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia“** ist in diesem Jahre von dem herkömmlichen Fastnacht-Montag abgewichen und hat seinen alljährlichen Maskenball auf Fastnacht-Sonntag angelegt. Die prächtige Säle des „Victoria-Hotels“, welche von der „Concordia“ zu allen ihre Veranstaltungen gewählt werden, bieten zu einem echten und rechten närrischen Mummenschanz ein ergiebiges Feld. Bis jetzt hat noch jedes Maskenfest des genannten Vereins eine außerordentliche Anziehungskraft erzeugt. Ein Gleiches dürfte in diesem Jahre umso mehr der Fall sein, als die zur Vertheilung kommenden Preise von ganz besonderer Schönheit und nicht unbedeutendem Werthe sein sollen. Der Verkauf der Karten wird uns als ein bereits recht lebhafter bezeichnet.

* **Die „Alte Union“** kann doch, wo Alles narrt, es ganz allein nicht lassen. Und so hat sie denn, der alten Tradition folgend, die Fastnacht-Dienstag und den „Römer-Saal“ dazu ausersehen, um ihren Mitgliedern und Freunden Gelegenheit zu „tollem Streben“ zu verschaffen. Dies ist „löblich, wenn es kurz ist und mit Sinn.“ Nun ja, länger als bis zum Mittwoch erlaubt's ja ohnehin die hohe Polizei nicht, und dem werden auch die zahlreichen Freunde der „Alten Union“ sich bequämen, welchen neben einer trefflichen Ballmusik unter Darbegen's „geniale“ Leitung auch Aussicht geboten wird auf 8 Maskenpremiën, gegen welche selbst die Preise gewisser Verlosungen erbleichen müssen. Sind doch im ersten 100 Mark durch die zum Erwerb der Preise niedergelegte Commission schon einige — Tage ausgegeben. Wenn der Abtag der Karten in seiner seitherigen Lebhaftigkeit fortfährt, dann dürfte der Präsident in die angenehme Lage kommen, gleich seinem Collegen von der Mainzer Narrenzunft erklären zu müssen, „daß trotz des überfüllten Saales noch für Tausende und aber Tausende Platz ist in der — nächsten Umgebung.“

* **Zweite Verweilung.** „Du hast's erreicht, Octavio!“ ruft heischt er, von dem hier eigentlich die Rede, zwar nicht Octavio, ist ein klein Feldherr, auch nicht aus so „fürnehmern“ Geschlecht wie jener Sailer'sche Wuzerkind, denn seine Wiege stand am Stein der Frauen in nächster Nähe der berühmten Sandminen, seine Urahren sollen bedeutenden Pomologen, aber nichts weniger als Kriegskundige gewesen sein und sein Vorname erinnert unwillkürlich an den schmählichen Bruderhandel mit dem alten Testament: genug, er hat's erreicht, das Merwel'sche dinst am Sonntag er schwingen, er ganz allein. Und das Merwel'sche schenkt sich wohl zu fühlen unter diesem Regime, denn zu Haus' drängten sie sich herbei, die vom Britischen Schlag und Schellenklang electrifirten Unterthanen, aus allen Theilen des Reichs waren sie erschienen, von der Salzbad bis zur letzten Thüre, von der „Zauberflöte“ bis zum Karabaf u. S. Stöger wie ein Fra-nzose, der noch nicht Ritter der Grenlegion ist, sein kann bestieg die Merwel'sche Spitze den Thron seiner Macht und entwickelte ein Lungenathletik, welche vorläufig zu Befürchtungen wegen eines Wechsel in den Allerhöchsten Merwel'schen noch keinen Anlaß gibt. Schnell sprach er und nicht wenig. Er will sorgen für eine größere „Besetzung“ der neuen „Merberg'sche“, meint, dem Faulbrunnen wäre die verpöbte Trindhalle gewiß zu gönnen, fernermalen dort seine unglücklichen „Kersträger“ protestirten; ein neues Theater hält er für vollkommen überflüssig, da ja im alten nichts „Neues“ aufgeführt würde &c. &c. Die übrigen zu erledigenden Fragen überließ er dem „Kanzler-Carlchen“. Dessen Vortrag handelte diesmal von der „Entstehungsgeschichte des Saunfelwälders“. Dabei kam der gewaltige Redner u. A. zu dem Schlusse: „Wenn nicht mehr geschunkelt werden darf, reiche ich sofort meine Demission ein.“ Das zündete. Von allen Seiten bestaunte wünschte man den „Kleinen“ und der Sieg war auf seiner Seite. Merwel R. erging sich in Verwünschungen über „Thun und Lassen“, Merwel E. sang seinem „herzigen Kinde“ leider schon sehr frühe eine „Gute Nacht“, Merwel R. machte den Versuch, nachzuweisen, was außer den vom „Trompeter von Säckingen“ besungenen „häßlichen Einrichtungen“ nicht noch sonst Alles häßlich auf der Welt eingerichteter ist. Merwel Hermann Christian hatte viel „Wenn“ und „Aber“, aber „er kommt's ja auch nicht genau wissen, denn er ist noch zu klein“. Vice W. hielt noch ein Colleg über den „gemeinen Commih, auch Sandhasen“ genannt. Derselbe kommt in ganz Europa vor und hält sich am liebsten in Herrschaftsküden an. Merwel R. plädierte einen „Strauß“ mit einer Ballerine und schilbert deren „wechselvolles“ Erdenwallen. Dem Merwel R. war Alles nicht „losger“ genug. Im Politicellenlasten, dem wegen seiner den neuesten Anforderungen entsprechenden Bauconstruction allseitig genährigten neuen „Merweltheater“, verübten die agierenden Künstler ein Attentat auf das bekannte „geruchlose“ Thema. Die närrische Capelle, sowie die Chorlieder der Merwel W., H. und G. trugen wesentlich zu der äußerst animirten Sitzung bei. Um Mitternacht vertagte man sich bis zum 12. Februar, dem Tage Gfomihl.

* **Die zweite Sitzung des „Alten Lügenclub“** war gleich der ersten zahlreich besucht. Vicepräsident R. eröffnete dieselbe mit einer recht gelungenen Ansprache. Das launige Protocol des Secretärs G. verlegte die Hörer in größte Heiterkeit. Besonderen Beifall ernteten die Vorträge des Harren A. R. als „Alte Junger“ und als „Sambdrinus“, sowie H. und G. durch die Episode „Jan vor'm Ball“. Auch die „Jocus-Redner“

als Dramatiker Landmache. Es folgten in rascher Reihenfolge die Dramen „Stauf und Belf“, „Katharina II.“, „Die Bluthochzeit“, endlich 1875 „Marino Falleri“ und „Don Juan d'Austria“. „Brutus und Collatinus“ hatte dem Dichter den Schillerpreis eingetragen. Albert Lindners späteres Schaffen brachte ihm ebenfalls Anerkennung und Bewunderung genug, aber er vermochte kaum den fargen Lebensunterhalt für sich und seine Familie aufzubringen, weil seinen Bühnenwerken trotz ihres dichterischen Wertes jede Förderung durch die deutschen Theaterleitungen fehlte. Aus der heiden Noth des Lebens befreite ihn vorübergehend vom Jahre 1872 an die Stelle eines Bibliothekars des Reichstages, die der Dichter aber 1875 freiwillig aufgab. Wie bekannt, versiel der Beklagenswerthe schließlich in Wahnsinn. Dienstag Nachmittag wurde die sterbliche Hülle Albert Lindners auf dem Dreifaltigkeitskirchhof in der Bergmannstraße zur letzten Ruhe bestattet.

Realschulmänner-Verein. Die diesjährige Delegirten-Versammlung des „Allgemeinen deutschen Realschulmänner-Vereins“ findet am 3. und 4. April in Berlin statt.

Die letzte große Arbeit Wilhelm Scherer's, seine „Poetik“. befindet sich gegenwärtig im Druck; der Privatdocent der Germanistik, Dr. Richard M. Meyer, hat nach dem letzten Willen seines Lehrers die Ausgabe auf Grund von Collegienheften vorbereitet und läßt das Werk im Verlage der Weidmann'schen Buchhandlung demnächst erscheinen. Man sieht besonders in gelehrten Kreisen mit Spannung dem Buche entgegen, das in den Formen des Lehrbuchs gehalten ist und mehr an wissenschaftliche Kreise, als an das größere Publikum sich wendet; der consequent unternommene Versuch, eine Poetik auf naturwissenschaftlicher Basis aufzubauen, wird dem Werke, trotzdem ihm die letzte Rundung naturgemäß fehlt, die lebhafteste Beachtung sichern.

Vermischtes.

Vom Tage. Aus München wird berichtet, daß daselbst in einem großen Polamentiergeschäft am Sonnabend Abend eine reiche Dame, Baronin S., bei einem Diebstahl ergriffen und verhaftet wurde. — Sonntag Abend kam im Souterrain der Magazine „Belle Jardinière“ in Paris ein Brand zum Ausbruch. Der hauptsächlich durch die Kocharbeiten verursachte Schaden wird auf 500,000 Francs geschätzt. — Wie „Capitain Fracassa“ meldet, soll König Humbert von Italien unserm Kronprinzen kürzlich schriftlich mitgetheilt haben, er hoffe ihn zum Mai in Berlin zu begrüßen. Das römische Blatt fügt hinzu, daß der Besuch König Humberts in der deutschen Hauptstadt schon seit Monaten beschlossene Sache sei. — Abgeordneter Birchow verläßt am 15. Februar Berlin zum Antritt seiner Post nach Egypten. — In Köln wird ein Kunstgewerbemuseum begründet.

Aus der Jugend unserer Kaiserin. Das Lebensbild der Kaiserin Augusta ist viel weniger bekannt als das des Kaisers Wilhelm, dessen Hauptabtheilungen mit denen unserer Geschichte so eng verwachsen sind. Erst in neuester Zeit hat Frau Friederike Vornhal eine zusammenhängende Darstellung desselben unternommen, in welcher naturgemäß die Jugendjahre in dem klassischen Weimar unter Goethe's Augen die feinsten Bilder geben. „Die Prinzessinnen Marie und Augusta“, heist es in einem Briefe Charlotte von Schiller's, „sind glücklich wie die Engel und leben mit der Natur, den Vögeln, den Blumen und haben ein Schäfers, das ihnen wie ein Hund nachläuft. Prinzessin Augusta hat einen kräftigen Willen und ist so stark und fest; sie läßt nicht los, was sie erfaßt. Gestern hatte sie einen Amor und wollte ihn nicht loslassen und wurde so heftig, als er leblos blieb, daß man sie wegnehmen mußte.“ Die kleine Prinzessin war damals erst fünf Jahre alt.

Vom Mainzer Carneval. Die Prinzenfrage ist nunmehr gelöst. Der Jubiläumsprinz nennt sich Ernst Clemens L. aus dem Geschlechte der Mayer und ist dem Narrenvolke wohl bekannt, indem er bereits vor drei Jahren einmal den Thron eingenommen hat. Ebenso ist die Prinzessin bereits ausserorden, wenn auch über deren Person noch der Schleier des Geheimnisses liegt. Es bleibt also nur günstiges Wetter für die Festtage zu wünschen übrig. Der feierliche Umzug am Faschingsmontag beginnt wie seit 50 Jahren um 11 Uhr Vormittags. Von dem Plane, am Dienstag einen Narren-Jahrmarsch abzuhalten, hat man Abstand genommen, da die Zeit zu den nöthigen Vorbereitungen fehlt, dagegen wird der Dienstag Vormittag ein Volksfest im Lager der Prinzengarde auf dem Gutenbergplatz bringen und Abends mit dem altherkömmlichen Volks-Maschinenball in der Stadthalle das Fest beschließen.

Der englische Dichter Johnson war eines Tages bei dem ihm persönlich noch unbekanntem Lord Fitzgerald zu Tisch geladen, der Pförtner wollte ihn jedoch wegen seiner allzu bescheidenen Kleidung nicht vorlassen. Während des darüber entstandenen Wortwechsels kam der Lord selbst heraus, und als er die Ursache desselben erfahren hatte, sah er den Dichter befreundet an und sagte: „Es ist nicht möglich, daß Sie Johnson sind; Sie sehen ja aus, als könnten Sie nicht „Mä!“ zu einem Schafe sagen.“ Johnson sah den Lord freundlich und bedeutungsvoll an, sagte „Mä!“ und Lehrte ihm den Rücken.

Sie zieht keine Tricots an. In Rouen ist, wie man der „Presse“ schreibt, vor Kurzem ein Streitfall zur gerichtlichen Entscheidung gebracht worden, der auch die deutsche Theaterwelt und ihre Angehörigen interessieren wird. Eine absolvirte Schülerin des Pariser Conservatoriums, Fräulein Schaeffer, war als Schauspielerin an das Rouener Theater engagirt worden. Vor Kurzem schickte die Directorin des Theaters der Künstlerin eine Rolle, welche vorsah, daß die Darstellerin während des

letzten Actes in Tricots auf der Bühne zu erscheinen habe. Fräulein Schaeffer wies die Tricot-Rolle zurück und die Directorin erklärte auf Grund der Abshnung der Partie den Engagements-Vertrag der Schauspielerin für gelöst. Die Künstlerin strengte nun einen Prozeß gegen die Direction an, welcher vom Gerichte in einem für die Klägerin günstigen Sinne entschieden wurde. Das Erbeternbe an der Sache ist, daß der vorliegende Prozeß vor dem sonst so nüchternen Handelsgerichte verhandelt wurde.

Grünspan. Fräulein Bepi hat einen Musiker geheiratet, einen Künstler auf seinem Instrumente, dem Cornet à Piston. Kurze Zeit nach der Hochzeit trifft sie eine Freundin. „Nun, wie geht's Dir“, fragt diese, „gefällt Dir Dein Mann?“ „Stimmlich“, antwortet Bepi, „aber weißt Du, er schmeckt immer so nach Kupfer!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Febr. Der Reichstag hat das Wehrgesetz in dritter Lesung en bloc angenommen. — Die Reichstags-Commission nahm das Sozialistengesetz unverändert bis S. 19 an. Für die Verschärfungen stimmten nur die Conservativen. (Frankf. Ztg.)

Wien, 8. Februar. Das officiöse „Fremdenblatt“ schreibt: Es wird von kompetenter Seite berichtet, das Gerücht von der beabsichtigten Einberufung einer außerordentlichen Delegations-Session sei völlig grundlos. Das „Fremdenblatt“ beipricht die Rede Bismard's und constatirt, daß Deutschland im Vereine mit seinen Allirten den Frieden beschirmen wird, daß das Bewußtsein des mächtigen Schutzes, unter welchem derselbe steht, die Zuversicht in die Erhaltung der friedlichen Entwicklung uneres Welttheils wesentlich erhöhen werde. Das Bundesverhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich sei ein Pakt, der bereits in das innerste Gedankleben der beiden Contrahenten eingedrungen sei. Das Bündniß werde dem Auslande die ganze innere Kraft dieses Bollwerkes einer conservativen Politik und des Friedens demonstrieren. Der Gedanke, die Entwirrung der bulgarischen Schwierigkeiten durch den Sultan zu versuchen, wurzle in dem Boden des Berliner Vertrags und weise die Vorthelle formaler Correctheit auf.

San Remo, 8. Febr. Im Laufe einer längeren Unterredung erklärte mir hiesigen Madenzie, der Kronprinz habe geäußert, er fühle sich heute wohlher als jemals. Die Aerzte hoffen, demnächst die Frage entscheiden zu können, ob ein Luftrohrschnitt nöthig oder nicht. Ob Professor v. Bergmann in Berlin kommen solle, sei noch nicht entschieden. (Fr. Ztg.)

Rom, 8. Februar. Die meisten Abendblätter fassen die Rede des Fürsten Bismard als eine für die Erhaltung des Friedens günstige auf. Die „Riforma“ sagt, die Rede des Reichskanzlers sei das bedeutendste Friedensunterpfand, das Europa habe gegeben werden können.

Petersburg, 8. Februar. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Die mit Ungebulb erwartete Rede des Fürsten Bismard liegt nur im telegraphischen Auszuge vor, aber man kann schon jetzt deren Zweck würdigen. Fürst Bismard constatirt, er wolle mit seiner Rede in keiner Weise einen Einfluß über das Wort des Reichstags bezüglich des geforderten Credits, sondern er wolle sich über die allgemeine Lage Europas aussprechen. Diese Anstiftung schlene ihm geboten durch die Commentare, welche die Veröffentlichung des Bündnißvertrages hervorgerufen habe. Wir glauben, daß dieser Zweck erreicht ist. Fürst Bismard betonte ausschließlich den defensiven Charakter des Bündnisses; das ist der wesentliche Punkt. Durch das Geheimniß, welches über das Bündniß herrschte, konnte die Annahme, es handele sich um ein eventuell aggressives Bündniß nur Bestand gewinnen, wodurch die überreizten Leidenschaften an gewissen Orten eine gefährliche Nahrung empfangen. Nachdem nun der Reichskanzler in Ausdrücken, welche ihm zur Ehre gereichen, sein absolutes Vertrauen in das Wort des Kaisers von Rußland und in dessen friedliche Absichten verkündet hat, kann man daraus schließen, daß die Aufrechterhaltung des Friedens in seiner Weise gesichert ist. Man darf sich der Hoffnung hingeben, ganz Europa werde hierdurch eine allgemeine Erleichterung finden. Wir untererseits stehen eine derartige friedliche Garantie einer solchen vor, welche aus den unaufhörlichen und wachsenden Rüstungen hervorgeht, zu denen man sich fortziehen läßt. Wir wollen auf diesen Punkt nicht weiter eingehen, da Bismard das volle Recht jedes Landes constatirt, seine Sicherheit unter den Schutz der eigenen Streitkräfte zu stellen. Wir nehmen ebenso davon Abstand, auf eine Abwägung der gegenseitigen Dienste zurückzukommen, die sich Preußen und Rußland haben leisten können. Nach unserer Ansicht sind diese Dienste das Resultat von oft gemeinsamen Interessen; diese sind auch die beste Basis für die Beziehungen unter den Staaten. Wir werden uns beglückwünschen, zu sehen, daß auch in Zukunft für die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland dies die Grundlage bleibt. Wenn Bismard erklärte, daß er nicht darauf rechne, durch seine Worte die Majorität für die Wehrvorlage zu erhöhen, so habe die en bloc-Aannahme der Vorlage ihn widerlegt; sie sei jedoch eine Widerlegung, die er gewiß leicht nehmen könne. — Der „Russische Invalide“ veröffentlicht die beschlossene Zuteilung der Stabsoffiziere zu den Localbrigade-Verwaltungen.

Madrid, 8. Februar. Neueren Nachrichten aus Rio Tinto zufolge herrscht dort vollständige Ruhe. Die Arbeiter haben die regelmäßige Arbeit wieder aufgenommen. Ueber die Boradänge am 4. Februar ist eine Untersuchung eingeleitet. Das Theater in Rio Tinto ist vollständig abgebrannt.

London, 8. Februar. Aus Shanghai wird gemeldet, daß infolge der Ueberschwemmungen durch den Austritt des Hoangho nahezu 2 Millionen Menschen in Noth und Gefahr verlegt sind.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtperlsüchtiges **Ruhfleisch per Pfd. 30 Pfg.** verkauft. **Stadt. Schlachthaus Verwaltung. 6803**

Holzversteigerung.

Samstag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bleidestädter Gemeindevald Distrikten „**Wachhecken**“ und „**Brücker**“, am alten Wiesbadener Weg, unweit der „**Eisernhand**“:

48 Raummeter kiefernes Scheitholz,
110 Knüttelholz und
1965 Stück bergl. Wellen

zur Versteigerung.

Bleidestadt, den 8. Februar 1888. Der Bürgermeister.
401 **King.**

Wir reproduziren hier den im Jahre 1885 zwischen **Magnetopath Kramer** und **Professor v. Nussbaum** gepflogenen Reinigungs-Austausch über **Massage** und **Magnetismus**. Der Artikel dürfte auch für unsere Leser von Interesse sein. Er lautet:

Der Heilmagnetismus.

Mein Artikel in der „**Schles. Btg.**“ No. 571 spricht die Ansicht aus, daß **Geheimrath Prof. Dr. v. Nussbaum** in München, der berühmte Chirurg, mit meiner Behauptung, die **Massage** beruhe auf **Magnetismus**, einverstanden sei. Dagegen legt aber der Professor in zwei Briefen an mich Verwahrung ein. Er schreibt: „Zur **Massage** bedarf man keines **Magnetismus**. Das mechanische Zerreiben, Herklopfen, Herdrücken der pathologischen Massen und das Drücken und Streichen der zerriebenen Masse nach dem Centrum wirkt schon genug und der **Magnetismus** braucht hier nicht mitzuarbeiten.“ Dieser Ausspruch kann jedoch meine Ueberzeugung nicht erschüttern. Warum hat denn unter gleich gut geschulten Masseuren einer mehr Erfolg als der andere? Weil der eine mehr magnetische Kraft besitzt, als der andere. **Dr. Metzger** in Amsterdam, der die Kaiserin von Oesterreich curirt hat, besitzt vielleicht, ohne es zu wissen, viel magnetische Kraft. Und die bekannte **Breslauer Streichfrau**, welche unsere Kaiserin hergestellt, hat ebenfalls bei ihrem Streichen magnetisch gewirkt. Ja, wenn ein Mensch sich selbst instinctmäßig eine wehe Stelle reibt, wirkt er magnetisch. Der **Magnetismus** wirkt durch **Contact**: **Massage**, oder ohne **Berührung**: **Fernwirkung**. **Arges Kneten** ist gar nicht vonnöthen. Schon **Hypokrates** schreibt (de luxationibus): „Die Reibungen mit der Hand müssen aber sanft gemacht werden.“ Uebrigens anerkennt **Prof. Nussbaum** rückhaltlos den **Magnetismus** in seinen Briefen an mich mit den Worten: „Sie wissen, daß ich nicht zu jenen **Skeptikern** zähle, welche das **Kind** mit dem **Bade** ausschütten. Ich weiß ganz gut, daß der **Magnetismus** eine große Kraft in sich birgt. Ich sah in meinem 27jährigen practischen Leben viele staunenswerthe **Einwirkungen**.“ Der zweite Brief, den ich gestern erhielt, schließt: „In meinen **Schriften** und **Vorlesungen** lasse ich dem **Magnetismus** seine **Ehre**, aber den **Schwindel**, welche Viele damit treiben, kann ich nicht loben. Ich bin überzeugt, daß Sie selbst oft die gleichen Gedanken haben über das **Entwürdigende**, was Alles unter dem Namen **Magnetismus** getrieben wird. Würde derselbe in seinen gerechtfertigten **Schranken** bleiben, so würde ihm keine **Facultät** der **Welt** ihre **Achtung** versagen, aber so, wie er häufig betrieben wird, ist dies unmöglich.“ Damit bin ich einverstanden. Leider wird von **Unberufenen** **Mißbrauch** getrieben, und zwar meist durch die **hypnotischer Kunststücke**, welche der **Däne Hansen** bei uns eingeführt hat. — **Breslau**, 4. September 1885. **Magnetopath Kramer.** 6747

Eine gebrauchte Bade-Einrichtung,

sehr gut erhalten, wird gesucht. **Näh. Exped. 6779**

Alle alte Sachen (Kleider, Schuhwerk, Möbel etc.) w. angekauft bei **A. Knelp**, Bleichstr. 7. Bestellung bitte per Postkarte. 6762

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Manheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „**Industrie**“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die **Agentur Dieblich**.
18303 **J. F. Hillebrand.**

Den Rest **Korbwaaren, Holz- und Küchengeräthe** gebe bis 15. d. Mts. zu jedem **Jos. Fischer, Rehgasse 14. 6698**

Ein **Kleidermacher** empfiehlt sich im Ausbessern von **Herren- und Damenkleidern** in und außer dem Hause zum billigen Preise. **Näh. Marktstraße 30, Eckladen. 6433**

Eine durchaus perfecte **Witzzengnaherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen aller feinen **Damen- und Herren-Wäsche**; auch stellt dieselbe **alte Corsetts** wieder wie neu her. **Näh. Exped. 6568**

Massage.

Zwei Damen können tüchtige Ausbildung in der **Massage** erhalten und werden nach auswärts gut placirt. Offerten unter „**Massage**“ an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 6549

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigstgeliebte, treue Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Schmidt,

geb. **Leistner,**

heute Nacht 11^{1/2} Uhr im 39. Lebensjahre nach langem Leiden, allein auf das Verdienst ihres lieben Heilandes selig entschlafen ist.

Wiesbaden, den 7. Februar 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Der tieftrauernde Gatte:

Theodor Schmidt, Trichinenschauer,
nebst **Kinder.**

6845.

Die Beerdigung findet Freitag den 10. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Castellstraße 7, aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten und Vater, Herrn **Joseph Schütz**, Schneider, nach langem, schwerem Leiden am Mittwoch den 8. Februar Früh zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 10. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt. 6852

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem mich betroffenen herben Verluste, sowie für die zahlreichen **Blumenspenden** meinen innigsten Dank.

Wiesbaden, den 8. Februar 1888.

6496

Carl Schold.

Leistungsfähige Cigarren-Fabrik

sucht als Vertreter in den besseren Privat-Gesellschaftskreisen eingeführte Herren bei lohnender Provision. Off. unter **H. 100** an **Rudolf Mosse, Mannheim**, erbeten. (Ag. 2446) 52

Vertrauensposten gesucht.

Alles Nähere durch den Suchenden. Interessenten belieben ihre gef. Off. unt. „Vertrauensposten“ i. d. Exp. d. Bl. niederzul. 6809

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44**, eine Stiene hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan **feuertest**. 86

Eine perfekte **Reidermacherin** übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2. St. 6688

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Samstag Abend ein **Droschkegriff**. Gegen Belohnung abzugeben **Hellmundstraße 33**. 6615

Regenschirm,

schwarz-seidener, ohne Griff, verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung **Grubweg 9**. 6823

Verloren ein Mehl-Quittungsbuch

mit der Firma: **Herrmann & Paul**. Abzugeben gegen eine gute Belohnung **Adolphstraße 9, 3. Stock links**. 6753

Verloren ein **goldenes Medaillon** mit Kette. Abzugeben gegen **10 Mk. Belohnung** **Römerberg 7, 3 St. I.** 6779

Ein **Coupon** No. 10 049 vom städt. Leihhaus verloren. Bitte auf dem städt. Leihhaus gegen Belohnung abzug. 6786

Verkauft ein engl., graubrauner **Dachshund**, auf den Namen „Schlup“ hörend. Gegen Belohnung abzuliefern **Adelheidstraße 16, I.** 6869

Unterricht.

Unterricht wird von einem geprüften Lehrer erteilt.

Kames, Dogheimerstraße 50. 6521
Primaner zur **Rachhilfe** im **Latein** gewünscht. Näh. Exped. d. Bl. 6734

Ausländer, welche sich in der deutschen Sprache vervollkommen wollen, finden in einem vornehmen Hause, wo nur Deutsch gesprochen wird, gute Pension bei mäßigem Preis. Für jüngere Personen gewissenhafte Beobachtung. **Beste Referenzen** zur Seite. Näh. Exped. 5977

A German Lady, recently returned from England, where she has resided 12 years as governess in families of rank, wishes to give private Lessons in English and German. Highest references. Apply by letter to the Office of this paper. Initials **M. S. 95**.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **kleines Landhaus**, mit über 3 Morgen Garten, Stallung etc., bei **Wiesbaden**, für **24,000 Mark** zu verkaufen. Näh. Exped. 4248

Zu verkaufen. Ein schönes **Haus**, feine Lage, Vor- und Hintergarten, großer Veranda, in dem seit Jahren mit nur bestem Erfolg möbliert vermietet wird, wegen gänzlichem Zurückziehen d. Besitzer, mit oder ohne Möbel zu verkaufen. Sehr passend für Lehrer, Ärzte oder Damen. Gute Capital-Anlage. Näh. **Moritzstraße 50, Parterre links**. 6572

Haus mit Thorfahrt, Seitenban, Hof und Garten, im südlichen Stadttheile, wird wegen geschäftlicher Unternehmungen bei **20,000 Mark** Anzahlung **billig** verkauft. Gute **Capital-Anlage**. Näh. durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, II.** 6863

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, **Schwalbacherstraße 7**, mit **Wirtschaft, Kellereien** ist **sofort und billig** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller, Mauergasse 14.** 2418

Villa Kapellenstraße 55 mit **Garten** zu vert. Näh. Exped. 152
Ein **Haus** mit **Garten** und gr. Hofraum in **Eltville** ist auf gleich preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 632



Baden-Baden.

Ein **Hôtel garni** mit 20 Zimmern, gut möbliert in schönster Lage, ist für sofort zu vermieten oder zu verkaufen, sodann sind **2 große Läden** vom 1. April ab in bester Geschäftslage zu vermieten. (Ag. 2488)

Fr. Sessler's Häuser- und Güter-Agentur, **Langenstraße 27, Baden-Baden.** (Ag. 2488)

Baden-Baden.



Hôtel und Restaurant zu verkaufen.

Ein frequentes **Hotel II. Ranges** mit 25 Fremdenzimmern, 30 Betten, verbunden mit **Restaurant**, 2 Minuten von **Curhaus** und dem **Großherz. Friedrichsbad** entfernt, wegen eingetretener Familienverhältnisse **sofort** unter **äußerst günstigen Zahlungsbedingungen** preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die **Güter-Agentur** von **Fr. Sessler, Langenstraße 27, Baden-Baden.** (Ag. 2488)

Theilhaber-Gesuch.

Ein lediger, solider und strebsamer Mann mit seinem und flotten Geschäft sucht behufs Ausführung größerer Aufträge desselben einen **Theilhaber**, vorzugsweise in einem kaufmännisch vorgebildeten Herrn mit einer Einlage von **2-3000 Mk.**, die nach und nach gegeben werden können. Auch wird ein Darlehen in dieser Höhe gegen entsprechende Pfanden bei völliger Sicherheit acceptirt. Offerten erbittet man unter **C. G.** an die Exped. d. Bl. 6788

Eine **Messgerei mit Schlachthaus, Laden, Wohnung** und allem Zubehör, noch Alles in neuem Zustande, in guter Lage, ist auf gleich zu verm. Näh. Exped. 5988

Wirtschaft mit Inventar zu verpachten. Näh. bei **Gebr. Esch.** 5408

16,000 Mk. auf ein Haus, **27,000 Mk.** selbstgerichtliche Lage, zur ersten Stelle gesucht. Unterhändler verboten. Näh. Exped. 6492

200 Mk. von einem Beamten gegen monatliche Rückzahlung und Zinsen gesucht. Off. unt. **J. H. 59** an die Exp. 6667

9000 Mark auf **erste Hypothek** sofort gesucht durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, II.** 4991

10,500 Mk. auf 2. Hypothek gegen pünktliche Rinszahlung zu leihen gesucht (ohne Vermittlung). Offerten unter **A. W. 70** an die Exped. erbeten. 6431

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18984

Um 400-500 Mark

bittet ein junger Geschäftsmann einen edlen Menschenfreund auf ein Jahr zu leihen gegen 5% Zinsen. Rückgabe wird gesichert. Offerten unter **P. O. 150** an die Exped. 6851

8-9000 Mk. a. 1. Hyp. auszul. d. **M. Linz, Mauerg. 12.** 6471

24,000-28,000 Mk. liegen Anfangs Februar gegen gute hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. **R. E. 5432**

100,000 Mk., auch geth., auf 1. Hyp. auszul. **R. E. 6263**

Capitalien in größeren Posten sollen auf **erste** oder **zweite Hypothek** ausgeliehen werden. Offerten erbeten an **Fr. Mierke, Weißstraße 4, II.** 4979

40-50,000 Mk. auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. **R. E. 6265**
10,000, 15-20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehn. **Linz, Mauergasse 12.** 6267

Bei 1000 Mark Gehalt

Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
Wilh. Volekmann, Samburg.

Don Juan-Vorstellung (Sonntag).

Das Fräulein, welches auf dem Amphitheater rechts, fast der Ecke, bei dem Fräulein — weißer Atlaseinsatz in der Hand — saß, wird um gef. Niederlegung ihrer Adresse unter Nummer **A. P.** bei der Exped. d. Bl. freundlichst gebeten. 6864

Dr. K. Brief liegt unter bekannter Chiffre postlagernd. 6879

Eine saubere Frau, die nachweislich im Stande ist, ein Kind zu gebären, wird für den Tag auf kurze Zeit gegen einen Lohn sofort gesucht. Näheres Expedition. 6767

Ein armes Mädchen möchte gern ihr 2 Monate altes Säuglein verschenken. Näh. Exped. 6784

Junge Puhnerhunde billig zu verk. Stiftstraße 24. 6807

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin, in der Tapissier- und Kurzwaarenbranche b. wandert, sucht Stelle. Näh. Exped. 6294

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als Verkäuferin; bevorzugt wird Manufaktur-Branche. Gef. Offerten beliebe man unter **H. 12** an die Exped. zu senden. 6418

Für ein besseres, braves Mädchen wird Stelle als Ladnerin gesucht. Näh. Exped. 5248

Ein Fräulein,

welches längere Zeit selbstständig war, perfect im Anprobieren, Annehmen und Zuschneiden, wie auch im Arrangiren, sucht einen hiesigen Confections-Geschäfte als Directrice. Gef. Off. sub **O. P. 8** an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.** (H. 6646) 38

Ein Bügelmädchen sucht noch einige Kunden. Näh. Bleichstraße 14, 3. St. Auch wird daselbst Wasche zum Bügeln angenommen. 6439

Eine Waschfrau sucht Besch. Näh. Adlerstraße 1, 5th. 6841

Eine j. Frau sucht Besch. im Waschen. Näh. Hochstätte 23. 6757

Ein ehliches Mädchen sucht Arbeit im Putzen oder Monatsstelle. Näh. Walramstraße 10 bei Frau Höhner. 6762

Ein Mädchen s. Monatsstelle. R. Schwalbacherstr. 33, 5th. 6743

Ein anständiges Mädchen, welches die Hoteltische erlernt hat, sucht Stelle als Beiköchin oder als Kaffeeköchin. Näh. „Paulininstift“ 6846

Ein jg., geb. Mädchen, welches perfect schneidert und Weißzeug näht, sowie in allen weiblichen Handarbeiten und in der Hausarbeit b. wandert, sucht passende Stelle. N. Exp. 6542

Ein braves Mädchen vom Lande, welches selbstständig Kleider machen kann, sucht Stelle. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Näh. Hainertweg 2, Barterre. 6653

Ein Mädchen, welches der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, alle Hausarbeit und die einfache Küche versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 1, Hinterh. 2. St. 6822

Ein braves, gewandtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht auf 15. Februar Stelle. Näh. Hellwundstraße 57, Barterre. 6824

Ein fleißiges, starkes Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres Weißbergstraße 11, Vorderhaus, Dachlogis. 6792

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 14, 1 Tr. 6814

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 55, Hinterhaus, Part. links. 6817

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als Mädchen allein zum 15. Februar oder 1. März. Näh. Hirschgraben 12, 3. Stock. 6737

Bonne, sup. Schweizerin (musikalisch), empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 6867

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei kinderlosen Leuten. Näh. Römerberg 6, 2. St. 6848

Ein gebildetes Mädchen, welches perfect schneidert und bügelt, in feineren Herrschaftshäusern war, französisch, sowie holländisch spricht, sucht als feineres Zimmermädchen od. sonst passende Stelle. Näh. durch das Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 6889

Eine gesunde Schenkamme

sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 46, Hinterh., Dachl. 6758

Ein starkes Mädchen, welches im Weißzeugnähen auf der Maschine perfect ist, auch sticken kann, sucht zum 20. Februar passende Stelle. Gef. Offerten unter **A. H. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6760

Empfehle 6 tüchtige Zimmermädchen, aus feinen Herrschaftshäusern kommend, eine Hotel-Beiköchin, Diener. Köchinnen durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 6881

Mädchen für Hausarbeit oder allein empfiehlt für gleich Bureau **Ries, Mauritiusplatz 6.** 6866

Eine Jungfer, im Schneidern perfect, sucht Stelle, auch in's Ausland. Offerten unter **A. B. 100** an die Exped. 6748

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Exped. 6741

Ein junges, nettes Mädchen, das perfect Kleider machen kann und gut französisch spricht, s. Stelle b. Kindern. Näh. Exp. 6787

Ein junger Mann, der in der Feder bewandert ist, sucht sofort Stelle auf einem Bureau. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Näh. Exped. 6866

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Tüchtige, zweite Arbeiterin per 15 März gesucht. Offerten unter **B. 163** an die Exped. erbeten. 6519

Modes.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie in die Lehre gesucht bei **V. Leopold-Emmelhainz,** Hof-Vieferant, Wilhelmstraße 32.

Lehrmädchen aus anständ. Familie für Putz gesucht bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 6520

Ein Mädchen von ordentlichen Eltern kann das Kleidermachen gründlich in einem feineren Geschäfte unentgeltlich erlernen. Näh. Wilhelmstraße 32 im Laden. 6777

Zur Beaufsichtigung eines kleinen Mädchens, 9 Jahre alt, wird für die Nachmittagsstunden ein gebildetes, junges Mädchen gesucht. Engländerin bevorzugt. Näh. Theodorenstraße 1. 6751

Gesucht eine unabhängige, reinliche Monatsfrau Kirchgasse 11, 2. Stock rechts. 6435

Gesucht eine Frau, welche Monatsstelle annimmt. Näh. Exped. 6830

Ein ordentliches Laufmädchen gesucht bei **H. Denoël, H. Burgstraße 5.** 6804

Ein ordentliches Laufmädchen gesucht bei **L. Schenck & Cie., gr. Burgstraße 3.** 6806

Ordentliche Mädchen find-n dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei Dranienstraße 23. 6842

Weißzeugbeschließerin

für ein Restaurant gesucht. Näh. Exped. 6501

Gesucht zwei Restaurationsköchinnen durch das Bureau „Germania“. 6854

Gesucht eine erfahrene, gutbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen Louisenstraße 10. 6630

Gesucht eine Köchin Wellrichstraße 46, 1. St. rechts. 6859

Gesucht 1 Herrschafts-, 1 bgl. Köchin, 2 Kellnerinnen, 4 tücht., einf. Mädchen b. **A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.** 6849

Gute Köchin, sowie Hotelzimmermädchen sucht **Wintermeyer, Hainertgasse 15.** 6874

Einen jg., angehenden Restaurationskellner u. einen jg. Hausburschen in eine Villa s. **Grünberg's Bur., Schulgasse 5.** 6871

Gesucht eine **Herrschaftsköchin** und ein nettes **Zimmermädchen**, das gut nähen kann, durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6854

Ein **feinbürgerliche Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht **Hilbstraße** 5. 6808

Gesucht wird sofort in eine kleine Haushaltung eine tüchtige Köchin **Röderallee 18, Seitenbau, 2 Tr.** 6812

Gesucht eine tüchtige Köchin von auswärts in ein fürstliches Haus, eine feinbürgerliche Köchin (30 Mk. Lohn), eine Bonne mit Sprachkenntnissen, Kellnerinnen durch das Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage. 6881

Zur Pflege einer älteren Dame

und Uebernahme einiger häuslichen Arbeiten wird ein feineres Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zum 1. März gesucht. Dasselbe muß im Serviren perfect sein, nähen und frisiren können und ein freundliches Wesen haben. Nur solche, welche schon in Stellung waren und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich zwischen 3 und 6 Uhr **Blumenstraße 7, Parterre, vorstellen.** 6486

Mädchen gesucht **Moritzstraße 8 im Laden.** 5643

Ein tüchtiges Mädchen, welches sich willig aller Arbeit im Hause unterzieht, wird zum 1. März **Taunusstraße 2a, 2. Stock, gesucht.** Zu sprechen zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. 5953

Gesucht zum 1. März ein gebildetes, nicht zu junges, evangelisches Mädchen zur alleinigen Besorgung des Haushaltes eines Ehepaares ohne Kinder. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten mit Angabe der Leistungen und der Gehaltsansprüche unter **Z. 5** an die Expedition erbeten. 6480

Ein starkes Mädchen auf gleich gesucht. **W. Müller, Bleichstraße 8, Laden.** 6230

Ein braves, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, im Kochen erfahren, gesucht **Stiftstraße 14, Bel-Etage.** 6403

Ein junges Mädchen gef. **Mauritiusplatz 6, Metzgerl.** 6687

Gesucht ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit **Stiftstraße 14, Parterre.** 6613

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, für nach Mainz gesucht. Näheres **Louisenstraße 18, 1. Stock.** 6531

Servirmädchen in Fremden-Pension, Hotel-Zimmermädchen für gleich u. Herrsch.-Hausmädchen sucht **Ritter's Bar.** 6867

Gesucht mehrere **Zimmermädchen, mehrere Mädchen für allein und Küchenmädchen** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6854

Zu zwei älteren Leuten ein properes Mädchen, das vom Kochen etwas versteht sofort gesucht; desgleichen mehrere feinbürgerliche Köchinnen, 2 bessere Hausmädchen, 1 nettes Mädchen, das serviren kann, 1 zuverläss. Kinder mädchen, tücht. Mädchen als solche allein. 1 einfaches Hausmädchen in ein kleines Badhaus d. **Grünberg's** (bisher Linder's) Bar., Schulg. 5, Laden. 6870

Für nach Holland in ein feines Herrschaftshaus gegen hohen Lohn und freie Reise zum baldigen Eintritt gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 6867

Ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit gesucht große **Burgstraße 4 3 Treppen.** 6855

Ein tüchtiges Hausmädchen wird sofort gesucht **Neurothal 17.** 6859

Ein Mädchen auf gleich gef. **Schwalbacherstr. 5, II. St. r.** 6858

Küchenhaushälterin sucht f. Jahresst. **Ritter's Bar.** 6867

Ein williges, jüngeres Mädchen, das Liebe zu einem Kinde hat, findet in einer kleinen Haushaltung sofort Stelle. Näh. **Langgasse 48, Sattlerladen.** 6744

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 15. Februar gesucht **Querstraße 1, 1 St. l.** 6733

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und ein Kinder-mädchen werden gesucht **Kirchgasse 20 bei Wilh. Nieß.** 6821

Ein tüchtiges Dienstmädchen auf den 22. Februar gesucht **Danggasse 9, 1 Treppe.** 6827

Ein gutempfohlenes Mädchen, das schon in ähnlichen Stellen gewesen ist, zu g. öberen Kindern gesucht. Näheres **Louisenstraße 33, II, zwischen 9 1/2 Uhr und 11 Uhr Morgens.** 6780

Ein gutempf. **Zimmermädchen**, im Nähen und Serviren gründlich erfahren, zum 1. März, gesucht **Gartenstraße 4.** 6791

Ein gutempf. Mädchen gesucht **Kerostraße 4, 2. Stock.** 6794

Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht **Kirchgasse 2c, 1. Stock.** 6796

Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht. Näh. bei **Barl, Delaspéestraße 3, III.** 6811

Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36,

sucht sofort 5 Kellnerinnen, 1 Hotel-Zimmermädchen und über 20 arbeitsame Mädchen, sowie 3 feinbürgerl. Köchinnen. 6850

Gesucht eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit **Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Dranienstraße 8, 2 Treppen.** 6820

Gesucht

zum 1. März ein zuverläss., ev. Mädchen für Kinder und Hausarb. Meldung **Morgens bis 11 Uhr Adolphstraße 4, I.** 6749

Ein adrettes, ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und alle Hausarbeit versteht, wird als **Zimmermädchen** gesucht. Näh. **Haineweg 9, Part., Nachm. von 2—3 Uhr.** 6754

Ein braves Mädchen gesucht **Kirchgasse 7, 2 St. hoch.** 6766

Gesetztes, braves Mädchen gesucht **Taunusstraße 19.** 6764

Gesucht ein durchaus solides, gesetztes Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, etwas kochen kann und gute Zeugnisse aufweist, gegen guten Lohn zum 15. Februar. Näheres **Emserstraße 9, 1 Stiege.** 6868

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch **Frau Schug, Hochstraße 6.** 1943

Herrschafts-Personal findet Stellung durch das Bureau „**Germania**“ 6854

Tüchtige Colporteurs

werden auf die Dauer gegen sehr hohe Provision sofort zu engagiren gesucht durch die Buch- und Bilderhandlung von **J. Magin, Schwalbacherstraße 27.** 6284

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** ist nach Ostern eine

Lehrlingstelle

zu besetzen. **W. Elchhorn, Langgasse 42.** 6529

Lehrling für das Comptoir

gesucht von **Rud. Bechtold & Comp., Louisenstraße 33.** 3989

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht **Kirchgasse 38.** 3989

Ein kräftiger, wohlgezogener Junge von außerhalb kann die **Mehlgerei** erlernen. Näh. **Expod.** 5305

Zwei zuverlässige **Reitknechte** werden gesucht. Ausgediente **Cavalleristen** bevorzugt. Gute Zeugnisse unerlässlich. Näh. in der **Reitschule, Louisenstraße 4.** 6710

Ein **Hausbursche** gesucht. **G. A. Lehmann, gr. Baggstraße 14.** 6960

Ein tüchtiger Hausbursche wird gesucht **kleine Burgstraße 2.** 6882

Ein **Fuhrknecht** gesucht **Schwalbacherstraße 67.** 6761

Gesucht ein tüchtiger **Stallbursche** mit guten Zeugnissen. Zu melden **Appelstraße 7.** 6770

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein oder zwei unmöbl. Zimmer **Mitte der Stadt** auf April gesucht. Offerten unter **R. R. 33** an die **Expod. d. Bl.** 6539

Für eine ältere Dame (Offizierswitwe) wird vom 1. März ab für längere Zeit in feinerer Familie vollständige Pension mit 2 möblirten Zimmern und Familienanschluss gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **N. B. 56** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 6819

Angebote:

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, sowie Frontspitze, 3 Zimmer und Zub., per sofort oder später zu verm. Einzusehen von 10—11 und 3—4 Uhr. 4537
Bleichstraße 8, zwei Tr., sind einige möblirte Zimmer (auch Klavier) mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 5612
Kleine Burgstraße 2 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April billig zu vermieten. 5415
Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548
Kapellenstraße 7 ist ein schön möblirtes Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6617
Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör. zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964
Nöbderallee 28a, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näheres im Laden.
Walramstraße 7, 2. St., 2 unmöbl. Zimmer z. verm. 6861
Weilstraße 18, Seitenbau 1, ruhiges Logis von 2 Stuben und Küche auf 1. April für 250 Mark zu vermieten. 6337
Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 3638

Für 800 Mark

ist in einem nahe der Rheinstraße gelegenen ruhigen Hause eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör per April zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 6765

Eine hübsche, preiswerthe Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April event. 1. Juli zu vermieten. Näheres Herrngartenstraße 9, zwei Treppen. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 6825

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Zimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Schöne, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 933
Elegant möblirte Zimmer, Salon, mit oder ohne Kost, gleich zu vermieten Walramstraße 6, 1. Etage. 6291
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781
Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolassstr. 16. 3160
Zwei freundlich möblirte Zimmer auf 1. März zu vermieten Rheinstraße 36, Parterre. 6755
Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971
Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 12, Part. 2965
Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940
Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Langgasse 13, III. 4127
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735
Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Et. 6002
Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481
Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547
Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. Et. 2530
Ein schön möblirtes Zimmer mit Pension für 45 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Welltrichstraße 7, 2 Stiegen hoch. 2689
Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3 St. 5569
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065
Stübchen mit Bett zu vermieten Goldgasse 9, 2 Tr. 6805
Ein möbl. Parterrezimmer m. sep. Eing. zu verm. Kerosstr. 23. 6742

Ein freundl., möbl., großes Zimmer zu verm. Näh. Exp. 6750
 Zwei freundliche Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Emserstraße 25, Parterre. 6847
 Eine heizbare Mansarde (mit oder ohne Bett) an eine einzelne Person zu vermieten Frankenstraße 15, Parterre. 6340
St. Burgstraße 21 ist der Laden mit oder ohne daranstoßendem Laden, auch Logis, zu verm. Näh. das. 6837
Lagerplätze für Holz sind abzugeben.
Saßhaus zur „Schleifmühle“, 5950
 Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, S. I. I. 5155
In Biebrich Rathhausstraße 23 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten für 320 Mk. an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 5948
Fremde finden angenehme Wohnung in feinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5135

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Februar 1888.)

Adler:	Berlin:	Obertein:
Schüler, Kfm.,	Berlin,	Harbert, Kfm.,
Stierstadt, Kfm.,	Köln,	Reiss, Kfm.,
Heinz, Kfm.,	Köln,	Wolff, Kfm.,
Leysen, Kfm.,	Crefeld,	Schaffner, Kfm.,
Hirschbach, Kfm.,	Berlin,	Ermann, Kfm.,
Wirfel, Kfm.,	Remscheid,	Siemens, Kfm.,
Schlesinger, Kfm.,	Berlin,	Valatin, Kfm.,
Fränkel, Kfm.,	Hannover,	Stäbgen, Kfm.,
Horch, Kfm.,	Hamburg,	Thomas, Kfm.,
Schmidt, Kfm.,	Leipzig,	
Kurt Lisco, Kfm.,	Görlitz,	Hotel Quellenhof:
Hülse, Architect,	Hamburg,	Erbach, Kfm.,
Sommer, Kfm.,	Greiz,	Arends, Dr.,
Zoynyansky, Kfm.,	Berlin,	v. Treskow,
Steinhardt, Kfm.,	Erfurt,	
Schmied:		Rhein-Wotel:
Dalsheim, Kfm.,	Frankfurt,	v. Mulert, Bauunternehmer,
Bender, Kfm.,	Mannheim,	Donauschingen,
Kraus, Kfm.,	Hanau,	Lucas, Rent. m. Fr.,
Rosing, Kfm.,	Hamburg,	Norris, m. Fr.,
Heymann, Kfm.,	Frankfurt,	London,
Lehrberger, Kfm.,	Dresden,	Schützenhof:
Deder, Kfm.,	Leipzig,	Drouven, Kfm.,
Stern, Kfm.,	Limburg,	Coblentz,
Winter, Fr.,	Rauenthal,	Taurus-Wotel:
Aasmann, Kfm.,	Magdeburg,	Schmidtborn, Kfm.,
Berg, Kfm.,	Wien,	Wingender, Fr. Fabrikbes.,
Englischer Hof:		Ulrich, Rent.,
Schmidt, Fr.,	Chilli,	Hamburg,
Grüner Wald:		Hotel Victoria:
Jung, Kfm.,	Offenbach,	Wallenstein, Capellmstr. m. Fr.,
Feyerabend, Kfm.,	Berlin,	Frankfurt,
Kraft, Kfm.,	Warzea,	Hotel Vogel:
Neuburger, Kfm.,	Berlin,	Gässner,
Fölsing, Kfm.,	Berlin,	Schlefflin,
Schmidt, Kfm.,	Speyer,	Hotel Weiss:
Fischer, Kfm.,	Kassel,	Hartstein, Kfm.,
Bunzel, Kfm.,	Berlin,	Limburg,
Klinghammer, Kfm.,	Coburg,	Armen-Augenheilanstalt:
Dültgen, Kfm.,	Wald,	Rock, Friedrich,
Goldene Kette:		Jung, Elisabeth,
Konopha, Pinne,		Laufenselden,
Konopha, Fr.,	Pinne,	Sens, Johann,
Curanstalt Nerothal:		Gensingen,
Schwerdt, Fr.,	Waltershausen.	Unkelbach, Johann,
		N-Lahnstein,
		Löhr, Anton,
		Johannisberg,
		Schiffer, Friedrich,
		Oberrod,
		Kollett, Jacob,
		Eitelborn,
		Strödter, Lina,
		Mogendorf,
		Schaaf, Caspar,
		Meudt,
		Brühl, Johann,
		Obertiefenbach,
		Wolf, Catharine,
		Mainz.

Jubiläums-Fremdenfischung des Mainzer Carnevals.

Von allen Seiten waren sie herbeigeströmt, die Freunde des Narrenthums, der schellenklingelnden, kappentragenden rheinischen Fröhlichkeit: Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und die kleineren Rheinstädte hatten ihre Vertreter geschickt. Ein überwältigendes Bild dem, der es zum ersten Mal sah, bot die Narrhalla (Stadthalle) mit ihrer, in den Spalten dieser Zeitung bereits geschilderten Aus schmückung, gefüllt mit einigen Tausenden kappengeschmückten Menschen. Originell und prächtig vor Allem sind die vierzehn von der Dede bis zur Erde reichenden riesigen Latenden kappengeschmückten Menschen. Originell und prächtig gestaltete Gebilde einer humoristischen Phantasie; ferner das Döcker in Form eines riesengroßen Vogelläufigs in 3 Stockwerken. Jedes Stockwerk zerfällt wieder in einzelne Zellen; in jeder Zelle sitzt ein als Vogel ver-

mummt Instrumentalität; das Ganze durch ein Gitterwerk abgeschlossen, vor dem eine Tribüne schwebt, auf der der als Kafakub verkleidete Capellmeister schaukt. Klezmer nahmen sich die holden Nürnnerinnen in ihren bunten Koppen aus. Moguntia, du goldene, was hast du doch für schöne Frauen und Mädchen!

Auf dem herrlichen Aufbau, der sonst die Sitze des Präsidiums enthält, spielte sich nun die Eröffnungsfeier ab, die wirklich an sinniger, geschmackvoller Prachtentfaltung ihres Gleichen sucht. Der Göttin der Narrenheit (Fr. Schrot vom Stadttheater daselbst), die auf ihrem Throne sitzt, umgeben von Prinzen, Mohren und Trabanten, huldigen in versicherten Ansprachen Moguntia (Mainz), Rhenuus (Rhein), verschiedene olympische Götter und Göttinnen, ein goldener und ein silberner Narrenjubilar, rättsche Figuren, ein Bauer u. Sie überreichen Blumenkörbe, welche auf zehn Postamente gestellt werden. Plötzlich wird unter Trompetenfanfaren auf einer Tragbahren die getrennte Copirte Statue des Narrenhallapäsidenten in Gyps heringetragen, geleitet von großem Gefolge. Auf den Wunsch der Göttin steigen nun aus den Blumenkörben die Köpfe der zehn Comitésmitglieder langsam hervor, dann fällt unter einem Donnerlärm die Statue in 2 Hälften auseinander und der wirkliche Präsident der Narrenhallen, Schriftsteller und Redacteur Jacoby (Mainzer Tagblatt) springt hervor. Man kann sich denken, welcher Jubel ihn empfing. Von der Decke herab schwebt langsam die Figur der Göttin, umgeben von Amoretten, von electrischem Licht bestrahlt. Die wirkliche Göttin nimmt Abschied und wird von allen Mitwirkenden in feierlichem Zuge aus dem Saal geleitet. Fröhlicher Jubel lohnte das herrliche Festspiel, das eine wahre Augenweide bietet. Nach Rückkehr des Comité's, das nun seine angestammten Plätze auf hohm Podium wieder einnahm, hielt Präsident Jacoby eine gereimte, sehr humoristische und jubelnd aufgenommene Ansprache mit dem Refrain: "Des is alles, was m'r brauche - Alles And're mache mir!" Begrüßung der fremden Gäste und Wiedererlangung folgten. Herr Wolf befehlte die Tribüne und schüttete sein Herz über das Mainzer Theater aus. Ein Schulbub (Herr Schneider) macht köstliche Anspielungen auf Gebiete, die ihm noch eigentlich fern liegen sollten, wie die "Mädchen" und die Ehe, greift sogar unter schallender Heiterkeit auf die biblische Geschichte über. Wie bekannt wird jeder gute Witz jeder Schläger mit einem Tusch der Musik getrunken. Das war hier reichlich der Fall. Es stellte sich dann, nach Abstinna eines Carnevalsliebes, eine Deputation aus Darmstadt ein, die Grüße, Glückwünsche und ein Gebetenblatt in schöner Ausführung überbrachte.

Jetzt naht, wie in so ernsten Zeiten nöthig, eine Abtheilung Rekruten, die vor den Augen des Publikums eingedrillt und instruit werden. Bismarck hat jedenfalls bei seiner herrlichen, kraftvollen Rede an sie gedacht. Besonders der Urrarr Daub als Rekrut Heymann, der auf die Frage, welchen Rang in der Armee er gerne erringen möchte, "Armee-Referant!" zur Antwort gab, war von überwältigender Komik. Nach einem Bieder-Vortrag des Baritonisten Barionski (Stadttheater) findet sich Herr Koch, als Koch costümiert, ein und erzählt seine Erlebnisse in den Nachbarstädten. Auch in Biesbaden war er: in dem Hotel. Zu den vier Jahreszeiten, trotzdem es eigentlich für Biesbaden nur eine Jahreszeit gibt, die der Fremden. Ein Vieh, das nach der bekannnten Wiener Melodie: "Die Musik kommt, die Musik kommt!" vom Präsidenten Jacoby gedichtet war, wurde so jubelnd angestimmt, daß man es da capo sang.

Herr Cahn gibt darauf seine Erlebnisse als Fremdenführer in den Nachbarstädten zum Besten. Er hat Denkmünzen für jede derselben vorträglich. Die für Biesbaden gemünzte enthält folgenden Stillspruch:

Schon lange Jahre kündet Ihr der Welt,
Daß auf den warmen Damm Ihr ein Theater stellt,
Doch bis sich dies erhebt in sichtbarer Gestalt:
Ist Euer warmer Damm vielleicht schon lange kalt!

Sch konnte mich nicht enthalten, zustimmend zu nicken. Der Mann hat ja so Recht!

Ein Frankfurter Narr preist Mainz und dann erscheint ein junger Mainzer "Künstler", der Schiller's "Glocke" declamiren will, doch nicht damit zu Ende kommt, denn "von oben kommt der Segen" in Gestalt des Deckels, der sich auf die Tribüne stürzt und ihn völlig verdeckt. Ungeheurer Jubel! Man nennt das "eindringen". Es war natürlich abgekartetes Spiel, um den Fremden auch das zu zeigen. Urrarr Daub als Orgelmann durch pudelnarrische Betrachtungen und eine Akrobatentruppe wirkten darauf auf die Lachmuskeln. Letztere gab eine feine durchgeführte Vorstellung auf die Parterre-Gymnastiker zum Besten. Die drei jungen, tricotbekleideten Leute führten nämlich ganz ungeschickliche Sachen mit köstlicher Bistattigkeit und schwinbar fürchterlicher Anstrengung aus.

Um 9 Uhr schloß der Präsident die Sitzung: das Dampftröschel schnob und barnte der Gäste.

Mainz hat den Fremden gezeigt, was es kann. Es lebe der Mainzer Carneval. Er braucht dem Kölner und dem römischen nicht zu weichen. Wir gratuliren hiermit! Die Mainzer wünschen recht lebhaftest die Beteiligung am Fahnachts-Festzug. Nun, daran wird's ja wohl nicht fehlen!

Robert Wisch.

Deutsches Reich.

* Reichstag. Sitzung vom 7. Febr. Bei der zweiten Beratung des Antrages betr. die Verlängerung der Legislaturperioden entschlüsselt sich nochmals eine längere Debatte, in welcher Abg. Windthorst aus denselben Gründen, wie bei der ersten Lesung, gegen den Antrag spricht. — Abg. v. Karborsff polemisiert gegen die Abgg. Baumberger und

Windthorst. Das allgemeine und directe Wahlrecht wolle auch seine Partei erhalten wissen. — Abg. Rickert erkennt in den Auslassungen der conservativen Partei und Presse die Gedanken an eine Modification des allgemeinen directen Wahlrechts. Er weist nach, daß die nationalliberale Partei früher, als ein Antrag auf Verlängerung der Legislaturperioden vorlag, sich mit großer Majorität entschieden dagegen erklärt habe. — Abg. Helledorff weist Rickert's Bedenken gegen den Antrag zurück, den Abg. Marquardsen befrwortet. — Abg. Hänel bemerkt: Sachliche Gründe haben wir bisher für den Antrag nicht gehört. Sie wollen die Verfassung ändern aus Zweckmäßigkeitsgründen. Das Interesse der Wähler ist stärker als das Interesse der Gewählten. Wie kommen Sie nach dem Präsenzstande dieses Reichstages in letzter Session dazu, den Wählern Apathie beim Wählen vorzuwerfen? Der Antrag ist für die Herren ein erster erfolgreicher Streich gegen das allgemeine Wahlrecht, nicht bloß eine Opportunitätsfrage. Zur Zeit liegt die schwerste Pflicht den conservativen Parteien ob, mit Maß ihre Gewalt zu brauchen und keine Verminderung der Volksrechte herbeizuführen. — Abg. Dr. Böckel erklärt sich nach Schluß der Discussion gegen den Antrag. Die Abstimmung über §. 1 ist eine namentliche. §. 1 wird mit 188 gegen 95 Stimmen angenommen. Ein Mitglied enthält sich der Abstimmung. Eingegangen ist ein Antrag des Abg. Rickert und Genossen, als §. 2 Folgendes anzunehmen: An Stelle des Art. 32 der Reichsverfassung tritt folgende Bestimmung: Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus Reichsmitteln Reisekosten und Diäten. Ein Verzicht hierauf ist nicht gestattet. Bis zum Erlaß eines Gesetzes fest der Bundesrath die Höhe der Reisekosten und Diäten fest. Nach einer längeren Geschäftsordnungs-Debatte über die Zulässigkeit eines solchen Antrages, an der sich die Abgg. Hänel, Windthorst, Benningßen und Helledorff beteiligen, beantragt der Abg. Singer, den Antrag Rickert an die Geschäftsordnungs-Commission zu verweisen. Dieser Antrag wird abgelehnt, ebenso wird die Discussion über den Antrag Rickert als nicht zur Tagesordnung gehörig abgelehnt. Ohne Debatte wird hierauf der Rest des Gesetzes angenommen. Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Mittwoch: Bebrgeßes und Anträge aus dem Hause.

* Landtag. Im Abgeordnetenhaus antwortet in der Sitzung vom 7. Februar bei dem Etat des Finanzministeriums Minister v. Scholz auf eine Anfrage des Abg. Behr über die Stellungnahme der Regierung zu der Aufhebung des Identitätsnachweises, daß die Frage überaus schwierig sei. Er bittet, aus seinem Schweigen nicht den Schluß zu ziehen, daß die Staatsregierung es an der Behätigung ihres besten Willens, auch dem Osten gerecht zu werden, fehlen lassen werde. In der längeren Debatte beteiligen sich Abgg. v. Minnigerode, Meyer (Breslau), v. Linder, v. Tiedemann und Sattler. Abg. Knauer meint, daß die Getreidepreise bei der Aufhebung des Identitätsnachweises erheblich sinken werden. Das Gehalt des Ministers wird bewilligt. Der Finanzetat und der Etat für Handel und Gewerbe werden ohne wesentliche Debatte erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch: Verlängerung der Legislaturperioden.

* Die Rede Bismarck's beherrscht alle politischen Erörterungen. Es läßt sich constatiren, schreibt man der "Fr. Ztg." aus Berlin, daß mit geringen Ausnahmen sowohl in der Presse wie in politischen und parlamentarischen Kreisen die Rede des Reichskanzlers, auch nachdem man sie mit Ruhe und Ueberlegung studirt hat, als eine ebenso kluge wie gewaltige Kundgebung zu Gunsten des Friedens aufgefaßt wird. Einzelne Blätter, wie die "Post" und die "Voss. Ztg.", geben zu verstehen, daß die politische Situation trotzdem eine bedenkliche sei. Als ob das Jemand vor oder nach der Rede des Reichskanzlers bezweifelt hätte! Gewiß, die Lage ist gespannt, sie war es schon öfter, fürst Bismarck hat das historisch geschildert. Der Werth des ersten Theiles seiner Rede besteht aber gerade in dem von ihm abgegebenen Urtheil, daß diese gespannte Lage jetzt so wenig wie früher eine unmittelbare Kriegsgefahr bedeute oder zu bedeuten brauche. Weit größeren Werth aber als diesem Urtheil über die Gefahren der jetzigen Situation legt man in politischen Kreisen auf die Theile der Bismarck'schen Kundgebung, in denen er sein Verhältnis zu Rußland offen darlegt, ihm in der bulgarischen Frage freundlich die Hand entgegenreckt, andererseits aber ohne Proslerei und Provocacion und doch mit gewaltigem Nachdruck die Nothwendigkeit schildert, mit denen Deutschland dem Feinde begegnen würde. Eine wirksamere Action als diese Kundgebung kann man sich zur Bewahrung des mehr oder weniger bedrohten Friedens kaum vorstellen, und dieser Theil der Rede ist es auch, der am wirksamsten, weil er am überzeugendsten einer ruhigen Auffassung der Situation Vorschub leistet. Die Einmüthigkeit, welche der Reichstag nach der Rede des Reichskanzlers bewies, bezeugt die "Nordd. Allg. Ztg.", indem sie schreibt: "Diese Kundgebung, welche unsere nationale Geschichte fortan um eines ihrer schönsten Blätter bereichert, brachte ebenso die ungetheilte Uebereinstimmung des ganzen deutschen Volkes mit der durch den Reichskanzler dargelegten Politik zum Ausdruck, wie sie nicht verschlen kann, vor der ganzen Welt bereites Zeugniß abzulegen von der Einigkeit und Kraft, mit der das deutsche Volk die ihm von seinem ehrwürdigen Monarchen und dessen Räthen als Weibegeschenk in die Wiege seiner Wiedergeburt gelegte Aufgabe, ein Vork des Friedens zu sein, nach jeder Richtung zu erfüllen bereit ist." — Die "Post", die von allen Berliner Blättern in der Beurtheilung der Rede am skeptischsten ist, schreibt am Schluß eines längeren Artikels: "Dies ist also das Ergebnis der gestrigen Rede: wir machen uns stark, aber wir bleiben ruhig und warten. Damit unsere Ruhe eine vollkommene sei, sagen wir uns und der Welt: Niemand bedroht uns, es gibt keine besondere Gefahr, nur eine allgemeine; gegen diese nur wappnen wir uns."

* Parlamentarisches. Die Budget-Commission des Reichstages hat, wie bereits gemeldet, die Anleihe und den Nachtragsetat zum Wehrgeßes unverändert genehmigt. Der Kriegszminister hat die Zwecke, zu welchen die Anleihe verwendet werden soll, in der Hauptfache also zur Beschaffung aller Ausrüstungsgegenstände für die neu geschaffenen

Formationen, im Speciellen erläutert. In der Hauptsache werden diese Erklärungen der Öffentlichkeit nicht mitgeteilt werden, weil sonst das Ansehen aus ihnen leicht Schlässe über Absicht, Art und Bestimmung der neuen Formationen ziehen könnte. Es wird im Plenum nur ein mündlicher Bericht über die Hauptzwecke der Verwendung erstattet werden. — Zu dem Antrage auf Verlängerung der Legislaturperioden im preussischen Landtage bringt die freisinnige Partei ein Amendement auf Einführung der geheimen Wahl durch Stimmzettel bei den Wähler- und Wahlmännerwahlen ein.

* **Militärisches.** Der Kürass wird nun auch bald zu den historischen Uniformstücken unserer Armee gehören. Der „Post“ zufolge wird sich die unter dem Vorsitz des General-Lieutenants Grafen Lehnendorff niedergesetzte Commission mit der Frage seiner weiteren Erhaltung zu befassen haben. Es heißt, daß die Regimenter, die ihn bisher getragen, nur noch bei Paraden mit diesen letzten Ueberbleibseln mittelalterlicher Bewaffnung erscheinen werden.

* **Sozialistenproceß.** In Freiburg i. B. wurde in der Wohnung des Seffelmaachers Wilhelm Kramer Hausdurchsuchung nach verbotenem Schriften gehalten und Johann Kramer, der Vater von 5 kleinen Kindern ist, und zwei bei ihm wohnende Nachbinder, Drechsler und Andler, verhaftet. Es scheint somit ein Sozialistenproceß bevorzustehen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Rede Bismarck's wird besonders in der „Wiener Presse“ mit lebhafter Genugthuung besprochen. Das „Fremdenblatt“ erblickt in ihr „für längere Zeit das treue Spiegelbild der die Welt beherrschenden Situation, welche keine unmittelbare Friedensführung befürchten läßt, aber doch die Staaten veranlaßt, auf ihre militärische Leistungsfähigkeit bedacht zu sein.“ Was der Kanzler über die Publikation des Bündnißvertrages und über die Natur des Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn und dessen Zweck im deutschen Reichstage ausgesprochen, stehe in vollster Uebereinstimmung mit der in Oesterreich-Ungarn herrschenden Auffassung und ist dem innigen, aus der Gemeinsamkeit der Zwecke und der politischen Anschauungen herausgewachsenen Bündnisse vollkommen adäquat; es wird dem Friedensbund neue moralische Kraft verleihen. Der mächtige Appell an Deutschlands Macht und Wehrkraft, an das stolze Bewußtsein der dem großen deutschen Volke zugefallenen Stellung, die dieses gegen seine Feinde mit Waffen zu verteidigen stark genug ist, wird überall einen lang dauernden Nachhall finden. Da die Kraft des deutschen Reiches dem Frieden und dem Rechte gilt, werden alle Factoren, die es stärken können, und darunter auch das gewaltige, aus der Rede des Kanzlers strömende Moment, als willkommenen Bundesgenossen des Friedens und der Ordnung begrüßt werden. — Die „Polit. Corresp.“ führt aus: „Die Rede Bismarck's entzieht vollends den Boden denjenigen Commentaren, welche die Publikation des Bündnißvertrages als ein Anzeichen und den Vorläufer einer ersten Entwicklung der Dinge, sowie beschleunigter Kundgebungen und Schritte der verbündeten Mächte in Petersburg aufstehen. Diplomatische Anfragen wegen der Rüstungen und eine Forderung der Rückgängigmachung derselben standen nie und stehen nicht auf der Tagesordnung. Allerdings wird gewünscht und gehofft, daß die Veröffentlichung und die ersten und lokalen Ausführungen Bismarck's alle russischen Kreise von der Ueberflüssigkeit weiterer Rüstungen vom Charakter des letzten überzeugen mögen. Allein die Nichterfüllung dieser Hoffnung wird voraussichtlich keine andere Wirkung auf die verbündeten Mächte haben, als ihnen die Ergreifung von Maßregeln zur Sicherheit und zum Schutz noch dringender als bisher nahelegen.“ — Der „Vester Nemsjet“ schreibt: „Bzüglich der Rede Bismarck's herrscht die allgemeine Ansicht vor, daß dieselbe eine der mächtigsten Kundgebungen unserer Zeit ist. Hinsichtlich der internationalen Frage und deren Bedeutung für die Monarchie und das Vaterland wirke die Rede nicht nur beruhigend, sondern geradezu erfreulich.“ — Im Wiener Abgeordnetenhaus brachte Knob und Genossen von der deutsch-nationalen Vereinigung einen Antrag ein, der die Regierung anfordert, nach gegenseitigen Einvernehmen mit der ungarischen Regierung Unterhandlungen mit der deutschen Regierung einzuleiten, welche zur Genehmigung des Bündnißvertrages durch die Volksvertretung der verbündeten Reiche und zur verfassungsmäßigen Ratifikation des Vertrages in die Grundgesetze des Staates führen sollten.

* **Frankreich.** Schon als von Bismarck's Rede nur ein ganz dürftiger Auszug des Havas'schen Bureau's und ein etwas charakteristischer Bericht des „Figaro“ vorlag, wurde entschieden die friedliche Natur derselben allgemein anerkannt, allerdings aber auch hervorgehoben, daß die Rede in die bedeutliche allgemeine Lage wieder eine Aenderung bringe noch eine Lösung der vorhandenen Schwierigkeiten andeute. Vielfach wird hervorgehoben, daß, wenn Bismarck zur Sicherung Deutschlands die höchste Anspannung der Wehrkraft verlange, auch Frankreich diesen Weg betreten müsse. Im Allgemeinen läßt sich der Eindruck der Rede dahin kennzeichnen, daß sie den Glauben der Franzosen an Bismarck's persönliche Friedensliebe gestärkt, die Zuversicht auf eine dauernde Erhaltung des Friedens jedoch nicht vermehrt hat, da nach französischer Auffassung die fortgesetzten Rüstungen aller Staaten einen endlichen Zusammenstoß herbeiführen müssen. Bemerkenswerth ist, daß alle Blätter diejenige Stelle, welche die ruhigere Haltung Frankreichs anerkennt, mit augenscheinlicher Verliebtheit hervorheben. — An die Wähler des Departements Basses-Alpes, in dem sich Florens als Candidat hat aufstellen lassen, erließ derselbe ein Manifest, worin es heißt: „Er strebe, daß Frankreich groß, geehrt und glücklich sei, daß die Demokratie die Freiheit immer mehr entwickle und der Frieden zugleich mit der Sicherheit des Landes und der nationalen Würde gewahrt bleiben möge.“

* **Italien.** Ministerpräsident Crispi hat im Namen der Regierung den Fürsten Bismarck zu seiner Rede beglückwünscht und die Hoffnung

ausgesprochen, ganz Europa werde den friedlichen Tenor derselben würdigen. Die „Riforma“ preist Bismarck als Friedenspaladin und begrüßt sympathisch seine auf Italien bezüglichen Worte. — Aus San Remo, 7. Febr., wird berichtet: MacKenzie ist heute Abend zurückgekehrt; Professor von Bergmann wird nicht hierher kommen. Die diesbezügliche Nachricht beruht auf Erfindung. Der Kronprinz wohnte nebst Familie am Vormittag den Uebungen der italienischen Truppen bei. — Der von Italien gegen Abessinien begonnene Krieg ist wohl nie so ernsthaft aufgefaßt worden, als wollte Italien in Abessinien selbst einbringen; vielmehr sollten nur die italienischen Besigungen bei Massauah einen wirksamen Schutz erhalten. Angesichts der drohenden Lage in Europa wird nun ernstlich der Vorschlag in Erwägung gezogen, die ganze Angelegenheit kurzer Hand abzubrechen und die italienischen Truppen zurückzuberufen. Das sehr angelegene Militärblatt „Esercito“ stellt das gleiche Verlangen. Inzwischen wird aus Massauah gemeldet: Am Dienste Italiens stehende irreguläre Truppen stehen mit Soldaten Ras Anula's zusammen. Letztere liegen 6 Tode auf dem Platz. Die Einwohner von Ailet erklärten sich für Italien.

* **Spanien.** In Rio Linto, wo ein Aufstand der Bergleute ausbrach, ist es zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen. Der Gouverneur der Provinz begab sich mit zwei Compagnien Soldaten nach den Minen, wurde aber von den empörrten Bergleuten mit Steinwürfen empfangen. Das Militär erließ dann die gesetzlichen Aufforderungen zum Auseinandergehen, und als dem keine Folge geleistet wurde, gaben die Soldaten Feuer. Fünf Arbeiter wurden getödtet und mehrere verwundet. Dann stoben die Bergleute auseinander und die Ruhe wurde wieder hergestellt. Es wurden viele Waffen, sowie 60 Dynamitpatronen beschlagnahmt.

* **Bulgarien.** An der bulgarischen Küste des Schwarzen Meeres wurden zwei verdächtige große Schiffe bemerkt. — Der Hof ist nach Sofia zurückgekehrt.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Zum großen internationalen Wettstreit, Brüssel 1883,** wird uns von dort geschrieben: Mit dem Ernst, der diese ganze Organisation durchdringt, ist der 1. Januar als Schlußtermin für die Anmeldung zur Theilnahme beibehalten worden. Den Verantwortlichen des Großen Wettstretes ist somit Zeit gegeben, alle Vorbereitungen zu treffen und am Eröffnungsstage ein vollendetes und glänzendes Bild darzubieten. Allerdings ist die Zahl der vorliegenden Anmeldungen eine so bedeutende, daß nachträgliche Anmeldungen nur noch in einigen Gruppen und auf besonderen Antrag der Interessenten berücksichtigt werden können. Der von der deutschen Kaiserin für die Bestrebungen des internationalen Verbandes vom Rothen Kreuz gestiftete Preis von 6000 Mark ist dem Brüsseler Unternehmen zugewandt. Dadurch wird die 54. Gruppe (Rothes Kreuz) eine außerordentliche Bedeutung gewinnen und eine Special-Ausstellung werden wie die Ausstellung der Gruppe „Jaob“, welcher der an der Spitze der Verwaltung stehende General-Inspector, Brem.-Lieut. a. D. H. Corneli, eine durch ihre Jagdwerte bekannte Autorität, sein persönliches Interesse zuwendet.

* **Verloosungen.** Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 6. Februar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 177. königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 75,000 Mk. auf No. 51118, 1 Gewinn von 50,000 Mk. auf No. 83487, 2 Gewinne von je 15,000 Mk. auf No. 42544 und 126052, 2 Gewinne von je 5000 Mk. auf No. 42209 und 142541, 33 Gewinne von je 3000 Mk. auf No. 4189 6819 11696 14222 20635 21746 43834 45300 56034 60147 70833 73823 77947 81222 91796 96751 97037 104546 104898 107083 114668 116898 117510 122598 132918 132995 133102 141992 154444 162065 162131 167897 und 189540, 59 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 17277 18510 26021 27995 35426 35551 37995 50910 52463 64256 67851 70510 73294 81146 83366 89294 93226 95125 98016 102303 102908 105386 107899 112865 116403 116904 117768 118811 126735 128967 134075 140570 141652 155297 165731 170203 172535 175864 und 185386, 28 Gewinne von je 500 Mk. auf No. 1428 12938 13194 16834 17454 21205 28322 34389 34480 38718 45492 63056 67370 78164 79407 83881 112242 126393 131570 133744 136766 155161 165284 170947 173844 174047 174361 und 189969. — Bei der am 7. Februar fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 3 Gewinne von je 10,000 Mk. auf No. 67633 123689 und 154563, 4 Gewinne von je 5000 Mk. auf No. 89522 44700 48405 und 162293, 36 Gewinne von je 3000 Mk. auf No. 6465 7507 9918 19550 20419 29763 31638 32894 33622 39737 45103 55499 59584 59696 63105 77339 86806 91093 107033 116102 116351 121080 121451 131826 133342 141840 145339 145560 159554 163180 163364 168965 175555 182186 184689 und 189087, 42 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 3469 5256 8313 9037 15557 31358 34849 41350 43283 44146 54040 58247 64317 65104 66524 70956 82274 83236 89865 94510 103474 105390 105775 116539 117757 121283 124619 125577 132169 148522 150689 152492 156899 158516 163972 169398 169735 172455 181168 183160 183433 und 185400, 40 Gewinne von je 500 Mk. auf No. 634 10663 13826 17746 24094 27461 28791 30755 31122 46547 49024 52070 53531 55865 74242 77082 80998 82618 88245 93576 94396 96590 100578 106061 112936 115949 117564 121054 150919 152788 154863 155857 156932 158740 163707 167202 173425 174703 178134 und 185956.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown D. „City of Berlin“ von New-York; in New-York D. „Republic“ von Liverpool und D. „California“ von Hamburg; in Gobre D. „La Bourgaque“ von New-York; in Lizard der Hamburger D. „Fugla“ von New-York.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendchule.

Gäckler-Verein. Abends 7 Uhr: Probe für die Damen, 8 Uhr für die Herren.

Allgemeiner Kranken-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rürturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rürturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Rürturnerschule und Rürturnen.

Zither-Club. Abends: Probe.

Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangverein „Eichenweg“. Abends: Probe.

Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Siffo“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8-9 U. M., 2 1/2-3 1/2 U. M. I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstr. 63, I.

Sanitäts-Verein. Der Vereinsarzt Herr Dr. Franz wohnt Taunusstraße 1 („Berliner Hof“). Sprechstunde von 8-9 Uhr Vormittags. Mitglieder-Anmeldestelle: Philippsbergstraße 7, 1 St.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1888 7. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,3	753,5	750,2	753,3
Thermometer (Celsius)	+2,1	+3,9	+4,3	+3,6
Dampfspannung (Millimeter)	4,5	5,4	5,5	5,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	88	89	87
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. schwach.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,9	—

Nachmittags und Abends feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobilien etc., im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Dohlemer Gemeindevahl District „Mittlere Weisberg“, Abth. 4, 5, 6 und 10. (S. Tabl. 81.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 630 711† 8 ⁰⁰ 850† 1036† 1142 1230* 212† 245* 332 450* 540† 642† 741† 9 ⁰⁰ 1010*	Ankunft in Wiesbaden: 715* 780† 910† 1040† 1131 1222* 111† 231* 246 332* 411† 525 557* 730† 848† 104†
---	---

* Nur bis Cappel. † Verbindung nach Soden.

* Nur von Cappel. † Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 7 ⁰⁰ 840* 1032 1056 1257 2 ⁰⁰ 517 7 ⁰⁰ 845*	Ankunft in Wiesbaden: 734* 915 1056 1154* 2 ⁰⁰ 554 656* 751 915
--	---

* Nur bis Hildesheim.

* Nur von Hildesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Berjonen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 535 740 115 35 635	Ankunft in Wiesbaden: 7 ⁰⁰ 10 ¹⁵ 12 ³⁰ 4 ³⁰ 8 ³⁰
---	---

Richtung Niederrhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niederrhausen: 3 ⁰⁰ 127 351 725	Ankunft in Niederrhausen: 917 1158 347 311
--	--

Richtung Frankfurt-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt): 711 1032 1218* 2 ³⁰ 448* 613 718** 1035* (Sonntags bis Niederrhausen). * Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrhausen.	Ankunft in Frankfurt (Fahrt): 642* 737** 1038 1 ³⁰ 2 ³⁰ 456 630* 908 * Nur von Höchst. ** Nur von Niederrhausen.
--	---

Richtung Bimburg-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg: 8 ⁰⁰ 10 ⁴⁵ 2 ³⁰ 71	Ankunft in Bimburg: 9 ³⁰ 11 ¹⁵ 4 ³⁰ 8 ³⁰
--	--

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Valentine“.

Carlhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Anstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Kunst-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-8 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Ami (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 7. Februar 1888.

Gold.	Silbergeld.	Wechsel.
—	—	Amsterd. 169.10 ^{bs}
Lufaten 9.54-9.59	—	Lond. 20.38 ^{bs}
20 Frk.-Stück 16.12-16.16	—	Paris 80.70-65 ^{bs}
Sovereigns 20.29-20.34	—	Wien 160.70 ^{bs}
Imperiales 16.86-16.72	—	Frankfurter Bank-Discount 8%
Dollars in Gold 4.16-4.20	—	Reichsbank-Discount 8%

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 1. Febr.: Dem Kunst- und Handlungsgärtner August Müller e. L., N. Eva. — Am 2. Febr.: Dem Birih Wilhelm Höhn e. L., N. Elisabeth. — Am 7. Febr.: Dem Tagelöhner Christoph Alde e. t. S.

Aufgehoben. Der Maurer Johann Philipp Wehler von Westernohe, Kreises Westerbürg, wohnh. zu Westernohe, und Catharine Jans von Mittelhofen, Kreises Westerbürg, wohnh. zu Mittelhofen.

Verheiratet. Am 7. Febr.: Der ständige Hilfsgerichtsdienner bei der Königl. Staatsanwaltschaft Philip Christian Beder von Nordenstahl, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Catharine Wilhelmine Louise Jung von Göttsroth im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Metzgergehülfe Christian Schäfer von Niederwambach, Kreises Neuwied, wohnh. dahier, und Gertrud Kirres von Wassenheim, Kreises Coblenz, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 5. Febr.: Dorothea, geb. Schulons, Wittwe des Kalbfrenners Heinrich Bär, alt 76 J., 2 M. — Der unberchel. Metzgergehülfe Joseph Bill von Opladen, Regierungsbezirks Düsseldorf, alt 21 J., 10 M., 9 T.

Königliches Landesamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kammergerüsten für hiesige Montirungs-kammer wird am **Samstag den 11. Februar Vormittags 9 Uhr** in unserem Geschäftslocale, **Rheinstraße 39**, auf Grund der ausliegenden Bedingungen in öffentlicher Submission vergeben, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1888.
Königl. Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaussache versteigere ich im Auftrage des Herrn Ph. Wahl, Kaufmann, hier in dessen Wohnung

22 Frankenstraße 22,
eine Etiege hoch,

morgen **Freitag den 10. Februar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, die nachverzeichneten Gegenstände, als:

2 zweith. Kleiderschränke, 1 Kanape u. 7 gepolst. Stühle, 1 gr. Küchenschrank mit Glasaufsatz (für Restauration passend), 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Goldrahme, 1 Juglampe, 1 tannen-lack. Tisch, 1 Blumentisch mit Epheugefell, 2 Koffhaarmatrasen, 2 Strohmattasen, 9 gr. Gemüsekörbe, Henkelkörbe, Käseglocken, 1 neue Decimalwaage (5 Ctr. Tragkraft), 1 neue Kartoffelwaage, 2 Schalwaagen, eiserne Rechen, Grabschippe, Wiesenhade, ca. 2 Ctr. Haselnüsse, 500 Orangen, ca. 150 Pfd. Feigen und sonstige verschiedene Sachen

öffentlich und weisbietend gegen Baarzahlung.
Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 18, Barterre.

374

Männer-Quartett „Hilaria“.



Samstag den 12. Februar
(Fastnacht-Sonntag)

veranstaltet obiger Verein im Saalbau „zum Schwalbacher Hof“, Emserstraße, von Nachmittags 4 Uhr an ein

grosses Carneval-Concert
mit Tanz.

Abends 8 Uhr: Maskenball mit Preisvertheilung
(3 Herren- und 3 Damen-Preise).

Eintrittskarten für Masken à 1 Mark, Nicht-Masken 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren Gastwirth **L. Reinemer**, Schachtstraße, **L. Menges**, „Stadt Coblenz“, Mühlgasse, und in der Cigarrenhandlung von **Chr. Dankof**, Goldgasse 10, sowie von Nachmittags 4 Uhr ab an der Cassé.

Es ladet zu recht lebhaftem Besuche freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. Der Tanz beginnt um 4 Uhr. — Die Zwischenpausen werden mit **carnevalistischen Vorträgen** ausgefüllt. — Jeder Besucher ist verpflichtet, an der Cassé ein nährisches Abzeichen zu lösen. 131

Modes. Hüte, Coiffuren, Häubchen zc. werden billigt angef. in u. außer dem Hause Kirchhofstraße 3. 21700

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark an bei
Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10.

Männergesang-Verein „Hilda“.

Fastnacht-Sonntag den 12. Februar
Abends pünktlich um 8 Uhr 9 1/2 Minuten:



Grosser Masken-Ball

mit
Preisvertheilung,
in den Räumen der
„Kaiser-Halle“.



Es kommen 8 sehr werthvolle Preise (5 Damen- und 3 Herren-Preise) an die besten Masken zur Vertheilung.

Eintrittskarten für Masken und nichtmaskirte Herren à 1 Mark sind zu haben bei den Herren **Blekel**, Langgasse 20; **Prell**, Kirchgasse 20; **Hack**, Kirchgasse 11; **Körper**, Friseur, Kerostraße 8; **Alexl.** „Zum Gutenberg“; **Borz**, kleine Schwalbacherstraße 7; **Dillenberger**, „Zur Dachshöhle“; **Thiele**, „Zum Täubchen“, und **Holstein**, „Zum Karlsruher Hof“.

Abends an der Cassé 1 Mark 50 Pfg.

Jeder nichtmaskirte Herr hat eine Dame frei, jede weitere Dame zahlt an der Cassé 50 Pfg.

Maskenabzeichen für Nichtmasken Abends an der Cassé.
Wir laden zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

125 **Der Vorstand.**

Montag den 13. Februar
Abends 8 Uhr

findet in den Räumen des

„Saalbau Nerothal“

der seit vielen Jahren so bekannte und beliebte

Grosse Masken-Ball

statt.

Karten à 1 Mk. für Herren und Masken sind bei den nachstehenden Depots zu haben: **W. Horn**, Richelsberg 8, **Ph. Junior**, Kerostraße 36, **Adolf Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15, **J. Mondrion**, Saalgasse 1, **Friedr. Ney**, Römerberg 15, **J. B. Well**, Röderstraße 29, **Expedition des „Tagblatt“** und **Chr. Hebingor**, Stiefstraße.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei einführen, für eine jede weitere Dame ist der Eintritt 50 Pfg.

Cassépreis für Herren und Masken à Person 1 Mk. 50 Pfg.

Saalöffnung: 7 Uhr Abends.
Das Comité.

183

Empfehlung. Reparaturen an Gas-, Wasser-, Pumpen-, Closet- u. Dampfleitungen, auch werden Häbnen eingeschiffen nach billiger und guter Ausführung. **J. Wallauer**, Installateur, Adlerstraße 9. 6117

Flaschenbiere.

**Pilsener, Münchener, Erlanger, Culmbacher und
Frankfurter Lager- und Export-Biere,**

vorzüglichster Qualität, in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt die
Biergroßhandlung von **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.**

Preis-Verzeichniß gratis und franco!

Au Wieder-Verkäufer Rabatt!

1097

Lieferung frei in's Haus.

Holl. Austern, täglich frische, per Dutzend Mk. 2 20, beste engl. Austern per Dutzend Mk. 2.— (bei
größerem Bezügen Rabatt). **Carl Herborn, Wilhelmstraße 4. 2819**

Münchener Bürger-Bräu,

wissenschaftlich anerkanntes, gesundheitsliches Bier, empfiehlt
im Allein-Ausverkauf im Glas- und Flaschen-Verkauf

**Chr. Hebinger, „Saalbau Nerothal“,
Stiftstraße 16.**

467

Culmbacher Export von Reichel in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen,
Mainzer Lagerbier in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen, **Pariser Rosp-
salat, Blumenkohl,** sowie alle anderen Gemüse, Eier,
frische Landbutter empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Dehn,

4976

Karlstraße 23, Thoreingang.

Von den so rühmlichst bekannten

Chocoladen und Cacaopulvern

unter der ständigen Controle des Geheimen Hofrath

Dr. R. Fresenius aus der Fabrik

Starker & Pobuda, Stuttgart,

befinden sich die Niederlagen in sämtlichen besseren
Detail-Geschäften.

Vertreter **Adolf Klingsohr,
Wiesbaden.**

NB. Man achte genau auf die Controlmarke
Dr. R. Fresenius, welche sich auf jeder Dose
und Tafel befinden muß. 5126

1a Qualität **Kalbfleisch** à Pfd. —.60 Rtl.,

„ „ **Kalbfleisch** à „ 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solberfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt

Carl Schramm,

98

Friedrichstraße 45.

Frische Champignons, frische Trüffel, Perig., Radischen

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,

vorm. **Aug. Helfferich,**

6392

Bahnhofstraße 8.

Amerik. Ringäpfel (blüthenweiß) bei 5 Pfd. 70 Pf., **Birnen,**
getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Pfg., **türk. Pflaumen** bei 5 Pfd. 18 Pfg.
empfehlen **F. Klitz,** Ecke der Taunus- u. Röderstraße. 3421

Diese Mischungen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.



Berta's Hausstands-Thee nach deutsch. Geschmack, Kiste 3 Kilo,
in Pucketen 450 Grm. 35,40, 45,50, 55 Pfg. à 100 Grm. 60,70, 80, 90, 100 Pfg.
Berta's Karawanen-Thee nach englisch. Geschmack, Kiste 2 Kilo,
in Büchsen à 100 Grm. — unter luftdichtem Verschluss — 80, 100, 120 Pfg.
Berta's Frühstück-Thee nach russ. Geschmack M. 90 Kiste 1 Kilo.

Sie haben in den Colonialw.-, Drogen- u. Delicatsessen-Geschäften.
Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche errichtet.

Kaffee-Abschlag!

Santos, gebrannt	à Pfd. Rtl. 1. 20
do. bessere Qualität, gebrannt	à " " 1. 30
Guatemala, gebrannt	à " " 1. 40
Java, fein, gebrannt	à " " 1. 50
Cuba, sehr fein, gebrannt	à " " 1. 60
Java mit Perl, hochfein, gebrannt	à " " 1. 80
Soemanik, feinsten Geschmack und seines Aroma, gebrannt	à " " 2. —
Rohes Kaffee zu Rtl. 1, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50 und 1,60	

empfehlen **Adolf Wirth,**
6604 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Kaffee! Kaffee!

Ganz besonders vortheilhafte, directe Einkäufe an den
Seeplätzen setzen mich in den Stand, meine

gebrannten Kaffee's

(eigene Brennerei)

zu nachstehend **reduzirten** Preisen offeriren zu
können:

- gut ordinäre Sorten für Rtl. 1.20 und 1.30 per Pfd.,
- gute Sorten für Rtl. 1.40 und 1.50 per Pfd.,
- feine und feinste Sorten für Rtl. 1.60, 1.80 und
2.— per Pfd.

Rohes Kaffee's, ca. 20 Sorten, von Rtl. 1.— an.

5700

J. Rapp, Goldgasse 2.

Bamberger Meerrettig per Stück von 6 Pf.
an Kirchgasse 3, nahe der Langgasse. 6367

Zu Einsegnungen!

Weisse Stoffe in Seide, feinen Woll- und Fantasiestoffen, **schwarze Stoffe** in Seide, feinen Woll- und Fantasiestoffen, anerkannt bester Qualitäten in überraschend grosser Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. — Als ganz besonderen **Gelegenheitskauf** offerire die angesammelten **Reste** und **Coupons** in **schwarzer Seide** und **prima schwarzen Wollstoffen**, für einzelne Kleider, welche, um **schnell** damit zu **räumen**, zu ganz **bedeutend** herabgesetzten Preisen ausverkaufe. Fabrik-Depôt — **C. A. Otto** — Tannusstrasse 9. 5147

Grosse Nachlass-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 9. Februar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag nachverzeichnete Mobilien aus einem Nachlasse öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem grossen „**Römer-Saale**“, **Dopheimerstrasse 15** **dahier.**

Inventar:

1 sehr gutes Tafellavier, 4 franz. nußb. complete Betten, 1 nußb. Spiegelschrank, 1 nußb. Secretär, 1 Cylinderbureau, 3 Kommoden, 1 Console, 2 nußb. und 2 tann. Kleiderschränke, 2 Verticows, 2 nußb. Waschkommoden und 4 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Auszieh-, 2 ovale und 2 viereckige Tische, 1 glatte, braune Blüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 gepreßte Blüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Chaise-longue, einzelne Sopha's, Sessel, 1 Edivan, 1 Schlaffopha, eine große Parthie Plumeaux, Deckbetten, Kissen, Kissen, Sophasissen, Reisetaschen, 2 sehr gute Brüsseler Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Rouleaux, Gallerien, Lampen, Glas, Crystall, Porzellan, 2 Operngläser, 2 Singer-Nähmaschinen, 1 Uhr von Crystall, 1 Flinte, 1 Revolver, 1 Kanarienvogel mit Käfig, Handtuch- und Garderobehalter, 1 Kleiderständer, eine große Parthie Herren- und Damenkleider, 1 Küchenschrank, 1 Kuchentische, Stühle, 2 Badewannen, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe. Sodann kommt noch eine neue **Schlafzimmer-Einrichtung**, complet, zum Ausgebot.

Mache besonders auf diese Versteigerung aufmerksam, da der Zuschlag auf jedes Bestgebot erfolgt und die Möbel gut erhalten sind.

Der Auktionator und Taxator:
Adam Bender.

266

Zurückgesetzte Sachen,

zu **Rock, Hosen und Westen, Paletots** sich eignend, auch **Resten** sehr billig abzugeben bei

Schneidermeister **Braun,**
Wilhelmstraße.

6671

Ball- Strümpfe in allen Farben zu 18 und 30 Pf. das Paar,
Handschuhe, extra lang, zu 45 und 75 Pf., 6458
Fächer, weiss und bunt, eine Parthie zu 30 und 40 Pf. das Stück.

Grosse Auswahl in **Feder- und altdentsch. Fächern**, sowie **Ball-Schmuck** etc. zu **billigsten Preisen.**

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- und gasse **12**, Spielwaren-Magazin.

Masken-Magazin

F. Brademann,
Meßgergasse 7.

Domino's in allen Farben für Herren und Damen, sowie alle Arten **Costüme** billigst.

NB. Alle Neuheiten in **Scherz-Artikeln, Biotophones** in Küchengeräthen. 2333

Fastnacht. Den Rest **Flitter, Münzen, Spigen, Farben, Tambourin, Domino's** verkaufe zu jedem Preis.

Jos. Fischer, Meßgergasse 14.

Die so beliebte

Münzger Fastnachts-Zeitung ist erschienen und bei **Josef Dillmann**, Schreibmaterialien-Handlung, Marktstraße 32, hier zum Preise von 20 Pf. zu haben. **Wiederverkäufer** erhalten **Rabatt.** 6206

Masken-Anzug (elegante Chiffon) und **Domino** zu verleihen oder zu verkaufen gr. Burgstraße 3, 2. Et. 5806

Töchter-Pensionat

von **M^{me} & M: Bovet-Bolens,**
Villa West-Chirton,
Champel à Genève.

Unterricht der modernen Sprachen und anderer Fächer. — Familienleben. — Bescheidener Preis. — Prospekte zur Disposition. — Referenzen: die Herren **Deucher**, Bundesrath, **Bern**, Pfarrer **Bickel** und **G. Pfaff**, Rentner, **Wiesbaden.** (H. 7264.) 38



Die größte Masken-Garderobe, 1 Mühlgasse 1,

Ecke der Mühlgasse und gr. Burgstraße, empfiehlt in **grösster Auswahl**

Domino's von den elegantesten bis zu den einfachsten, sowie **Costüme** für Herren und Damen zum Verleihen und zum Verkaufe. **Billigste Preise.**

NB. **Farben** und **Masken-Artikel** aller Art.

4366

A. Görlach.



Damen-Masken-Anzüge

in großer Auswahl bei

Heh. Karb, 4106
Webergasse 37, 1 Et. h.



Domino's

in **Atlas, Seide, Satin** für Herren und Damen zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach **Maas** binnen 24 Stunden. 2414

Wilh. Weber, Modengeschäft, gr. Burgstr. 3.

Wachsperten,
weiss und farbig, empfiehlt
3354

W. Henzeroth,
grosse Burgstrasse 17.

Am Camilla.

(33. Fortf.)

Von Johanna Feilmann.

„Ja, ja,“ sagte sie, in ihrem Gange innehaltend, „nun wollen Sie mir Camilla entführen, aber glücklich bin ich doch darüber, daß die Kleine Gelegenheit hat, Etwas zu werden, trotz des Schmerzes der Trennung. Ich hatte mich ja schon so lange, bevor ich das herzige Mädchen kannte, mit dem Gedanken vertraut gemacht, allein sterben zu müssen. Es ist einmal so der Welt Verlauf, ein Blatt nach dem anderen fällt vom Baum, bis er im Winter nackt und kahl dasteht. Eins aber versprechen Sie mir, Signora, lassen Sie Camilla Künstlerin werden; ich glaube, Sie hatten damals doch Recht, als Sie meinten, ihr Aeußeres werde sich verschönern. — Haben Sie bemerkt, Signora, daß sie mit der Genesung ein ganzes Stück gewachsen ist? Und wie die früher so schwermüthigen Augen aufglühen und leuchten. Ach, Du lieber Gott, sie gleichen jetzt wenig der sammetenen Kurikel. Wie der Stern dort, so funkeln und glänzen sie, wenn die Freude ihr liebes Gesichtchen verklärt.“

Sie zeigte nach den westlichen Bergen, über welchen groß und klar der goldene Abendstern stand, während ein zartes, sich verflüchtendes Roth den ganzen Himmel überfluthete.

„Ja, ha, ha,“ lachte Madame Dubois, den Kopf wiegend, und sich schnell eine Thräne aus dem Auge wischend, „ich alte Närrin werde noch zur Dichterin, wenn ich an Camilla denke. Nicht wahr, Signora, Sie werden Alles aufbieten, daß Camilla Sängerin wird. Denken Sie doch, welch' eine glänzende Carrière sie machen kann, nun da die Schönheit sich auch einstellt. — Ja, ja, ganz Europa wird ihr noch eines Tages zu Füßen liegen! Wo sie wohl ihr Debut macht? Ich hänge nicht am Leben, Signora, aber den Tag möchte ich doch noch sehen, an welchem Camilla zum ersten Male auftritt.“

„Ob Ihre Hoffnungen sich mit den Wünschen meines Schwagers vereinigen lassen, das ist sehr die Frage, Madame Dubois,“ entgegnete Mathilde, „was mich betrifft, so bin ich entschieden gegen jede Laufbahn, in welcher sich die Frau an die Dessenlichkeit wagt. Ihr Bereich ist das Haus.“

Ueberrascht, enttäuscht blickte Madame Dubois sie an.

„Camilla nicht zur Künstlerin erziehen, Signora? Das liebe Kind, ich sage Ihnen, sie ist ein Genie und zur Sängerin geboren; ihr fehlt ja gar nichts, um weltberühmt zu werden! Nein, nein, Camilla ist kein gewöhnliches Mädchen; es gibt ein Unglück, wenn Sie dieses Feuer, diese Begeisterung in ihr zu unterdrücken suchen.“

„Davon ist ja nicht die Rede, liebe Madame Dubois; Camilla sollen alle Mittel zu Gebote stehen, ihre musikalischen Anlagen zu pflegen, als wäre sie meine eigene Tochter; als solche würde ich sie auch stets für ein häusliches Leben erziehen.“

Madame Dubois schüttelte unzufrieden den Kopf: „Ich kenne das, dieses Studiren der Dilettanten, eine Stunde üben täglich, Zerstreungen, Bälle, Heirath, Kinder — und dann nur noch Wiegenlieder — arme Camilla, ich sehe schon, wie Alles kommt.“

Und nun ging Madame Dubois neben Mathilden und murmelte allerhand Halbblut und unverständlich. „Hab's mir gedacht, von Genie oder Verstandniß für solches keine Spur, schön und gut und hausbacken, bah —“

Aber plötzlich unterbrach sie sich, als ertappe sie sich auf ihrem für Mathilde eben nicht sehr schmeichelhaften Selbstgespräch.

„Ja, ja, Signora, da haben Sie der Welt gegenüber eine sehr große Verantwortlichkeit.“

„Nun, Camilla wird natürlich selbst ein Wörtchen mitzusprechen haben,“ sagte Mathilde beschwichtigend.

„Nein, nein, geht sie mit Ihnen, so ist's mit der Kunst vorbei, das sehe ich schon, Signora, Camilla ist ein viel zu dankbares Gemüth, als daß sie je wagen würde, sich Ihrem Wunsche entgegen zu stellen.“

„Jedenfalls werde ich ihr vorhalten müssen, Madame Dubois, wie dornenvoll und gefährlich die Laufbahn einer Künstlerin ist. Sie selbst sagten einst, wie schwer die Thränen in Ihre Lebenswaage gefallen.“

„Und dennoch sage ich nach wie vor, Signora, es gibt nichts Heiligeres, nichts Schöneres nach der Religion als die Kunst. Stände ich noch einmal am Scheidewege, wie in meiner Jugend, ich würde trotz all' der Dornen, die ich fand, denselben Weg einschlagen, um Rosen und Lorbeeren zu sammeln. Ja, Signora, die Ausübung der Kunst hat mir Stunden der Seligkeit gewährt, die jahrelanges Elend aufwiegen! Und erfahren nicht andere Menschen auch Unglück und Trübsal? Ist das Unglück, welches Künstler betrifft, Folge oder Schuld der Kunst? Nein, nein, meiner Ansicht nach sind wir Künstler trotz Allem die bevorzugten Wesen in der Schöpfung. Der Genius, schaffend oder darstellend, ist die Offenbarung Gottes selber im menschlichen Geiste; Kunst ist die Sprache, welche auch ohne Worte zu Herzen dringt, weil sie göttlich ist.“

„Madame Dubois sprach mit immer mehr Begeisterung, ihre Augen glänzten und Mathilde hörte andächtig zu. „Aber, mein Gott,“ unterbrach sich Madame Dubois plötzlich, „sehen Sie doch nur, was ich gemacht — Signora.“

Im Eifer des Gesprächs hatte sie die Schleppe ihres Kleides hängen lassen, sodas sich allerlei kleine Zweige, welke Blätter und abgefallene Fensterblüthen hineingesetzt hatten. Mathilde half ihr lachend Mantille und Kleid säubern, denn Madame Dubois war sehr unglücklich über den Schaden, den ihre beste „Robe“ davon getragen, und sächelte sich das erhitzte Gesicht mit dem japanesischen Niefensächer.

„Kommen Sie, sehen wir uns, ich bin ganz erschöpft, Signora.“ Stillschweigend saßen sie einige Minuten nebeneinander auf einem bemosten Steinisch nicht weit von dem Platz, wo vor einigen Wochen das entsetzliche Ereigniß stattgefunden. Welch verschiedene Anblick hat heute das stille, fast regungslose Meer.

Sanft wallte es in den zartesten, rothigen und bläulichen Tinten, daß es sich wie eine unermessliche Ebene von schillerndem Perlmutter dehnte; darüber wölbte sich der lichte, wolkenlose Abendhimmel.

Auf der Felsenplatte neben der Ampeglio-Kapelle waren Arbeiter beschäftigt, ein Geländer zu errichten.

„Das Geländer wird den kleinen Saltarello nicht wieder in's Leben zurückrufen, Signora,“ sagte Madame Dubois hinausdeutend. „Wie oft sprach ich mit den Nachbarn von der Gefahr, welcher sich die Kinder oben aussetzen. Da hieß es stets, es sei ja noch nie ein Unglück geschehen.“

„Und ein solches Geländer will ich bauen, um Camilla zu schützen,“ entgegnete Mathilde. Die richtige Erziehung allein hütet ein junges Mädchen vor Gefahr.“

Madame Dubois schien nicht auf die Bemerkung zu achten. In sich versunken, schaute sie unverwandt nach einer Mäde, die mit schlaff herabhängenden Flügeln einsam auf einem Felsenriff saß und müde und wie träumend auf die große, ruhige Wasserfläche blickte.

„Ja, ja,“ seufzte sie, „allein wie ich, mein Lebensbild. Ruhe am Abend nach Stürmen.“

Mathilde ergriff ihre Hand und bat um die versprochene Mittheilung aus ihrem Leben.

„Um Ihnen ein klares Bild zu geben, Signora, müßte ich tief in die Trübe der Vergangenheit greifen, und dabei würde ich viel alten Plunder und Staub aufrühren, der sich nur in die Lungen und Augen setzt. Später, später, Signora.“

Und doch ließ Madame Dubois sich zu vielen Mittheilungen bewegen. Tief ergriffen lauschte Mathilde der Schilderung ihrer Kindheit und ihrer Mädchenjahre. Eins faßte in das Andere, als hätte sich aus den äußeren Verhältnissen und den inneren Anlagen das Schicksal dieser Frau so gestalten müssen, wie es sich gestaltet hatte, als wäre Madame Dubois das Resultat der ihr angeborenen und anerzogenen Eitelkeit, wie der schwaften Herzenseigenschaften, die ihr eine gütige Fee als Gegengewicht in die Wiege gelegt. (Fortf. f.)